

Agentur für Arbeit Lübeck, Stand März 2024

# Jahresbilanz 2023

Daten für den Bezirk der Agentur für Arbeit Lübeck



**Bundesagentur für Arbeit**

Agentur für Arbeit Lübeck

bringt weiter.

# Moderater Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Jahreswechsel

- **Anstieg im Jahresdurchschnitt 2023**
- **Beschäftigung steigt weiter, Unternehmen suchen überwiegend Fachkräfte**
- **Fachkräftesicherung bleibt mit Blick auf demografische Entwicklung zentrales Thema**
- **Aus- und Weiterbildung bieten gute Grundlage für künftige Herausforderungen**

„Der saisonübliche Anstieg zum Vormonat fiel im Dezember 2023 moderater aus als in den Vorjahren. Auch über das Jahr gesehen blieben die Arbeitslosmeldungen nach einer Erwerbstätigkeit nahezu unverändert. Unternehmen halten ihr Personal, da sich aufgrund der Fachkräfteknappheit die Wiederbesetzung schwierig gestaltet. Dennoch steigt die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt, da es Arbeitslosen schwerer fällt, eine Arbeit zu finden. Angesichts der Konjunkturlaute reagieren Unternehmen verhaltener und suchen dann überwiegend Fachkräfte. Dieser Fachkräftebedarf kann nur zu einem Teil aus dem Pool der Arbeitslosen gedeckt werden, da ihre Qualifikationen häufig nicht zu den Tätigkeitsanforderungen bei offenen Stellen passen. Hier unterstützen wir gerne Unternehmen, die offen sind für ein „Training on the Job“. Damit können auch Potenziale bei Menschen mit Migrationshintergrund gehoben werden. In den nächsten Monaten starten geflüchtete Menschen aus der Ukraine ihre Jobsuche, die sich zurzeit in Integrations- und anderen Maßnahmen befinden“, erklärt Markus Dusch, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Lübeck.

„Demografie, Digitalisierung und Dekarbonisierung führen zu einem verstärkten Wandel am Arbeitsmarkt und intensivieren den Wettbewerb um Arbeitskräfte. Deshalb sollten Unternehmen neben Arbeitslosen auch ihre Beschäftigten in den Fokus nehmen. Gerade, wenn berufliche Tätigkeiten durch Technologien ersetzt werden oder in sonstiger Weise vom Strukturwandel betroffen sind, ist Qualifizierung eine gute Möglichkeit, Personal zu halten und weiterzuentwickeln. Gerne beraten wir Unternehmen und Arbeitnehmende zu den Möglichkeiten“, bietet der Agenturchef an.

## Jahresrückblick 2023

### Beschäftigung

Auch wenn Inflation, höhere Zinsen und teilweise Fachkräfteengpässe die wirtschaftlichen Aktivitäten beschränken sowie Unsicherheit durch die Auseinandersetzungen im Nahen Osten und in der Ukraine bestehen, bleibt die Beschäftigung stabil.

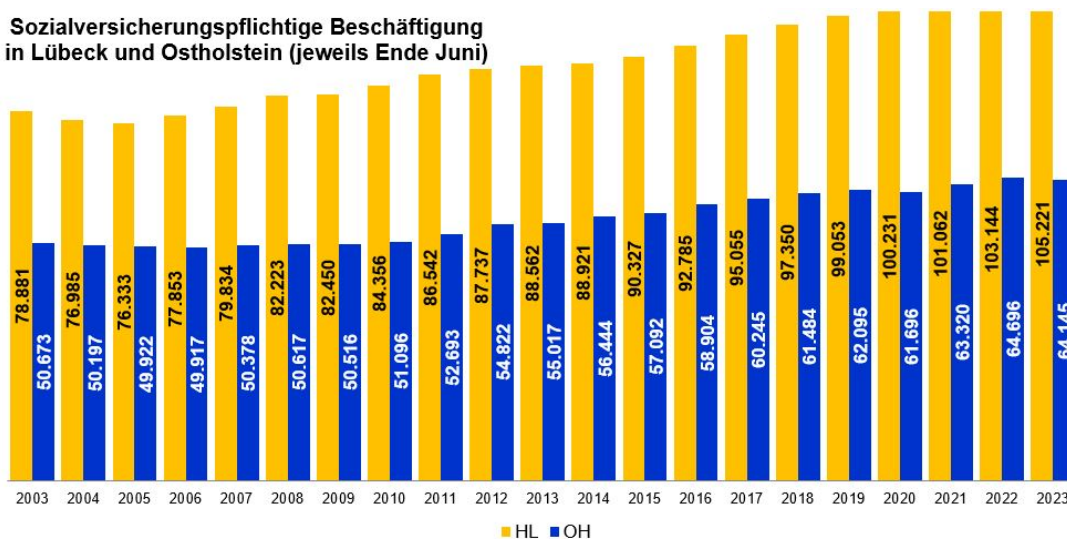
Der aktuelle Wert von Ende Juni 2023 zeigt im Agenturbezirk Lübeck einen kontinuierlichen Anstieg der Beschäftigung seit 2006. Zwischen Lübeck und Fehmarn waren 169.366 Frauen und Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, ein Anstieg um 1.381 (0,8 Prozent) zum Vorjahr.

105.221 (+ 1.921 oder 1,9 Prozent) davon waren in der Hansestadt Lübeck und 64.145 (-540 oder 0,8 Prozent) im Kreis Ostholstein tätig. Eine Revision der Statistik und eine präzisere regionale Abbildung nach dem Wohn- und Arbeitsort ergab hier eine leichte Veränderung.





**Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung  
 in Lübeck und Ostholstein (jeweils Ende Juni)**



### Arbeitslosigkeit

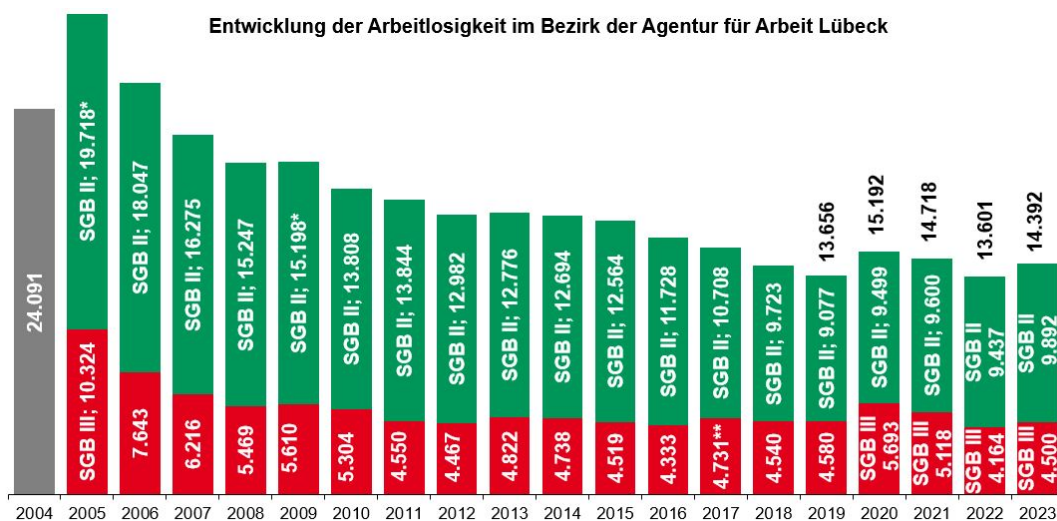
Unternehmen halten ihr Personal, da sich aufgrund der Fachkräfteknappheit die Wiederbesetzung schwierig gestaltet. Dennoch steigt die Arbeitslosigkeit, da es Arbeitslosen schwerer fällt, eine Arbeit zu finden.

Im Jahresdurchschnitt 2023 waren zwischen Lübeck und Fehmarn 14.392 Frauen und Männer arbeitslos gemeldet, 791 oder 5,8 Prozent mehr als 2022.

In der Hansestadt Lübeck waren davon 9.216 (+439 oder 5,0 Prozent) und im Kreis Ostholstein 5.177 (+352 oder 7,3 Prozent) Personen gemeldet. Beide Rechtskreise waren im Vergleich zum Vorjahr von einem Anstieg betroffen.

Seit Zusammenlegung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe im Jahr 2005 konnte die Arbeitslosigkeit jedoch mehr als halbiert werden auf 4.500 gemeldete Arbeitslose in den Arbeitsagenturen und 9.892 in den Jobcentern des Bezirkes.

**Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Bezirk der Agentur für Arbeit Lübeck**



\*Zusammenlegung Arbeitslosen- und Sozialhilfe sowie  
 \*\*Änderung der Betreuung von Beziehern mit aufstockenden Leistungen

## Arbeitsmarkt Regional

| Bezirk                                                              | Bestand an Arbeitslosen | Prozent - Veränd. zum Vorjahr | Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------------|-------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| <b>Gesamtbezirk</b>                                                 | 14.392                  | +5,8                          | 6,4                                                       |
| SGB III                                                             | 4.500                   | +8,1                          | 2,0                                                       |
| SGB II                                                              | 9.892                   | +4,8                          | 4,4                                                       |
| <b>Hansestadt Lübeck</b>                                            | 9.216                   | +5,0                          | 7,9                                                       |
| SGB III                                                             | 2.408                   | +9,4                          | 2,1                                                       |
| SGB II                                                              | 6.808                   | +3,5                          | 5,8                                                       |
| <b>Kreis Ostholstein</b>                                            | 5.177                   | +7,3                          | 4,9                                                       |
| SGB III                                                             | 2.092                   | +6,6                          | 2,0                                                       |
| SGB II                                                              | 3.084                   | +7,8                          | 2,9                                                       |
| <b>Südbezirk (Geschäftsstelle Hauptagentur Lübeck und Umgebung)</b> | 10.369                  | +4,7                          | 7,1                                                       |
| SGB III                                                             | 2.871                   | +7,4                          | 2,0                                                       |
| SGB II                                                              | 7.497                   | +3,7                          | 5,1                                                       |
| <b>Mittelbezirk (Geschäftsstelle Eutin und Umgebung)</b>            | 2.393                   | +8,7                          | 5,3                                                       |
| SGB III                                                             | 874                     | +7,3                          | 1,9                                                       |
| SGB II                                                              | 1.519                   | +9,6                          | 3,3                                                       |
| <b>Nordbezirk (Geschäftsstelle Oldenburg und Umgebung)</b>          | 1.631                   | +9,1                          | 5,1                                                       |
| SGB III                                                             | 754                     | +11,8                         | 2,4                                                       |
| SGB II                                                              | 877                     | +6,8                          | 2,8                                                       |

### Bewegung auf dem Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosigkeit ist kein fester Block und es gab viel Bewegungen am Arbeitsmarkt. Im Laufe des Jahres 2023 haben sich im Gesamtbezirk in beiden Rechtskreisen 34.124 (+805 oder 2,4 Prozent) Arbeitnehmende arbeitslos gemeldet und 33.973 (+1.760 oder 5,5 Prozent) Frauen und Männer konnten die Arbeitslosigkeit wieder verlassen. Davon meldeten sich 13.576 (+80 oder 0,6 Prozent) aus einer Erwerbstätigkeit arbeitslos, während 11.779 (+578 oder 5,2 Prozent) in eine Beschäftigung einmündeten.

Ein besonders positiver Aspekt lag 2023 in der Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern im Bezirk. Während der Corona-Pandemie war die Zahl der Menschen angewachsen, die sich ein Jahr oder länger auf Arbeitssuche befinden, da der Jobeinstieg in dieser Zeit deutlich schwieriger war. Im letzten Jahr gelang dies wieder besser. Im Jahresdurchschnitt waren zwischen Lübeck und Ostholstein 5.155 Menschen länger als ein Jahr arbeitslos, 113 oder 2,2 Prozent weniger als 2022. Davon waren 3.504 (-31 oder 0,9 Prozent) in der Hansestadt Lübeck und 1.652 (-83 oder 4,8 Prozent) im Kreis Ostholstein gemeldet.

### Stellenbesetzungen

Angesichts der Konjunkturfalte reagieren Unternehmen verhaltener und suchen bei Stellenbesetzungen dann überwiegend Fachkräfte. Im Agenturbezirk Lübeck wurden im Laufe des Jahres 8.476 offene Stellen zur Besetzung angeboten, das waren 668 oder 7,3 Prozent weniger als 2022.

5.193 (-24 oder 0,5 Prozent) dieser Stellen wurden in der Hansestadt Lübeck und 3.283 (-644 oder 16,4 Prozent) im Kreis Ostholstein gemeldet. Nahezu alle Wirtschaftszweige waren vom Rückgang betroffen.

Analyse Arbeitsmarkt

# Analyse des Arbeitsmarktes (Jahreszahlen)

Agentur für Arbeit Lübeck

2023



**Bundesagentur für Arbeit**  
Statistik



## Impressum

**Titel:** Analyse des Arbeitsmarktes 2023  
Agentur für Arbeit Lübeck

**Herausgeber:** Bundesagentur für Arbeit  
Statistik

**Erstellungsdatum:** 12.01.2024

**Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:**

Statistik-Service Nordost  
Spichernstraße 1  
30161 Hannover

Hotline 0511/919-3455  
Fax 0511/919-3456

E-Mail

Statistik-Service-Nordost@arbeitsagentur.de

**Weiterführende statistische Informationen**

**Internet:** <https://statistik.arbeitsagentur.de>

**Zitierhinweis:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
Analyse des Arbeitsmarktes 2023  
Agentur für Arbeit Lübeck, Hannover, Januar 2024

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
Die Produkte unterliegen dem Urheberrecht (siehe [Impressum](#)).

Daten und Tabellen dürfen uneingeschränkt verwendet werden. Informationen dürfen (auch auszugsweise) gespeichert und mit Quellenangabe weitergegeben, vervielfältigt und verbreitet werden. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Fall einer Veröffentlichung im Internet soll dies mit einer Verlinkung auf die [Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit](#) erfolgen.

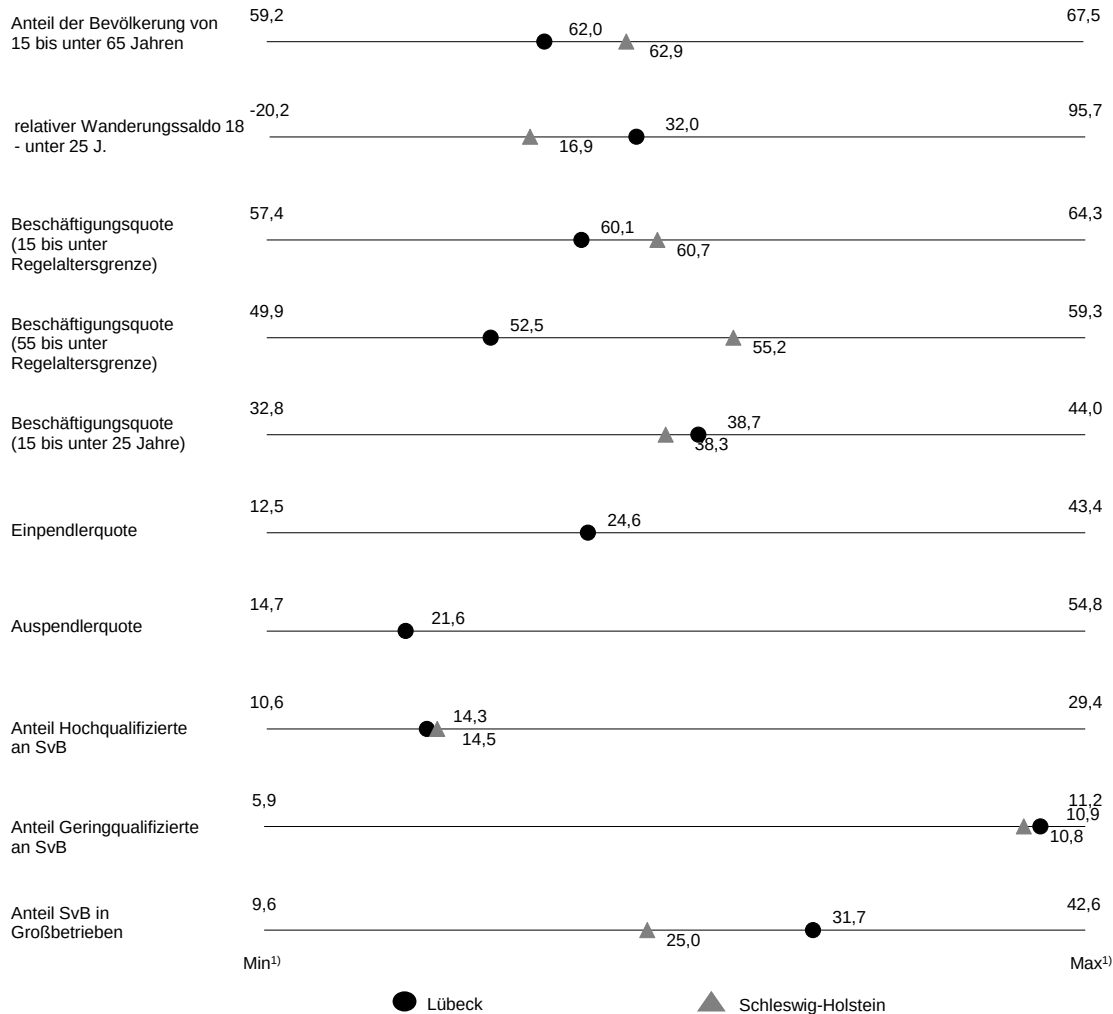
## Inhaltsverzeichnis

| <b>Analyse</b>                                                   | <b>Seite</b> | <b>Tabellarischer Anhang (in separater Excel-Mappe)</b> | <b>Tabelle</b> |
|------------------------------------------------------------------|--------------|---------------------------------------------------------|----------------|
| <b>Regionaler Arbeitsmarkt</b>                                   |              | <b>Regionaler Arbeitsmarkt</b>                          |                |
| Struktur                                                         |              |                                                         |                |
| Kennzahlen des regionalen Arbeitsmarktes                         | 4            | Struktur- und Arbeitsmarktdaten                         | 1              |
| <b>Arbeitslosigkeit</b>                                          |              | <b>Arbeitslosigkeit</b>                                 |                |
| Entwicklung                                                      |              |                                                         |                |
| Unterbeschäftigungs- und Arbeitslosenquoten im 48-Monats-Verlauf | 5            | Unterbeschäftigungsquoten im regionalen Vergleich       | 2              |
| Arbeitslosenquoten im Agenturvergleich                           | 6            | Unterbeschäftigung und Komponenten                      | 3              |
| Entlastungsquoten im Agenturvergleich                            | 7            | Zeitreihe Arbeitslosigkeit 24 Monate                    | 4              |
| Zu- und Abgang nach Zugangs- und Abgangsstruktur                 | 8            | Zeitreihe Arbeitslosenquote 24 Monate                   | 5              |
| Rechtskreise                                                     |              | Arbeitslose nach Rechtskreisen                          | 6              |
| Anteilige Arbeitslosenquoten im 48 Monats-Verlauf                | 9            | Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen                   | 7              |
| Anteilige Arbeitslosenquoten im Agenturvergleich SGB II          | 10           | Arbeitslosigkeit nach Strukturmerkmalen - Insgesamt     | 8              |
| Anteilige Arbeitslosenquoten im Agenturvergleich SGB III         | 11           | Arbeitslosigkeit nach Strukturmerkmalen - SGB III       | 9              |
| Dauer der Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen                    | 12           | Arbeitslosigkeit nach Strukturmerkmalen - SGB II        | 10             |
| Langzeitarbeitslosigkeit nach Rechtskreisen                      | 13           | Zu- und Abgang nach Herkunfts- und Abgangsstruktur      | 11             |
| Struktur                                                         |              |                                                         |                |
| Arbeitslosigkeit nach Strukturmerkmalen                          | 14           |                                                         |                |
| Arbeitslosigkeit nach Strukturmerkmalen in den Rechtskreisen     | 15           |                                                         |                |
| Auswirkungen der Fluchtmigration Ukraine                         | 16           |                                                         |                |
| <b>Stellenangebot</b>                                            |              | <b>Stellenangebot</b>                                   |                |
| Entwicklung                                                      |              |                                                         |                |
| Gemeldete Arbeitsstellen - Zugang und Bestand im Zeitverlauf     | 17           | Vakanzzeiten und Arbeitslose nach Berufen               | 12             |
| Stellenbestand Vorjahresveränderung                              | 18           |                                                         |                |
| Struktur                                                         |              | <b>Beschäftigung</b>                                    |                |
| Abgeschlossene Vakanzzeit und Arbeitslosen-Stellen-Relation      | 19           | Struktur der Beschäftigung am Arbeitsort                | 13             |
| <b>Beschäftigung</b>                                             |              | <b>Branchen</b>                                         |                |
| Entwicklung                                                      |              |                                                         |                |
| Beschäftigung im Zeitverlauf                                     | 20           | Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen                  | 14             |
| Struktur                                                         |              | Stellenangebote nach Wirtschaftsbereichen               | 15             |
| Übersicht Beschäftigungsformen                                   | 21           | Abgänge Arbeitsloser nach Wirtschaftsbereichen          | 16             |
| Bruttomonatsentgelte                                             | 22           |                                                         |                |
| <b>Branchen</b>                                                  |              |                                                         |                |
| Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen                           | 23           |                                                         |                |
| Stellenangebote nach Wirtschaftsbereichen                        | 24           |                                                         |                |
| Abgänge Arbeitsloser nach Wirtschaftsbereichen                   | 25           |                                                         |                |

## Struktur des regionalen Arbeitsmarktes

Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023

**Abb. 1: Kennzahlen des regionalen Arbeitsmarktes**



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

62 Prozent der Bevölkerung im Bezirk der Agentur für Arbeit Lübeck sind im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 bis unter 65 Jahren. Damit stehen dem Arbeitsmarkt anteilig etwas weniger Menschen als im Landesdurchschnitt zur Verfügung. Der Wanderungssaldo der 18 bis unter 25 Jährigen ist die Differenz zwischen den Zu- und den Abwanderungen der Jüngeren in einer Region. Der positive Wanderungssaldo zeigt, dass mehr Personen zu- als weggezogen sind und deutet auf ein attraktives Arbeitsplatz- und Ausbildungsangebot für Jüngere hin.

Die Beschäftigungsquote gibt an, wie hoch der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in einer bestimmten Altersgruppe an der Wohnbevölkerung im gleichen Alter ist. In Abbildung 1 ist die Beschäftigungsquote für die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, für ältere und jüngere Beschäftigte angegeben. Die Beschäftigungsquote ist ein Indikator zur Beurteilung des Beschäftigungsstandes und spiegelt die Erwerbsneigung der Bevölkerung sowie die wirtschaftliche Lage der Unternehmen wider.

Die Einpendlerquote ist der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die nicht im Bereich der Agentur für Arbeit Lübeck wohnen, an allen Beschäftigten am Arbeitsort. Sie dient als Maß für die Mobilität der Arbeitnehmer und gibt einen Hinweis auf die Arbeitsmarktzentren einer Region. Die Auspendlerquote berechnet sich als Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort im Agenturbezirk, die außerhalb des Bezirks arbeiten.

Ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Hochqualifizierten ist ein Indikator für die Innovationsfähigkeit und Wachstumsdynamik einer Region. Die Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten weist im Bereich der Agentur im Vergleich zum Land einen durchschnittlichen Anteil Hochqualifizierter und einen überdurchschnittlichen Anteil Beschäftigter im Dienstleistungssektor (Vgl. Tabelle 1) auf. Der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Großbetrieben beträgt 31,7 Prozent.

<sup>1)</sup> Die Minimal- und Maximalwerte erstrecken sich über alle Agenturen in der Regionaldirektion, sowie West-, Ost- und Gesamtdeutschland. Die Minima und Maxima der Ein- und Auspendlerquoten beinhalten ausschließlich die Agenturwerte.

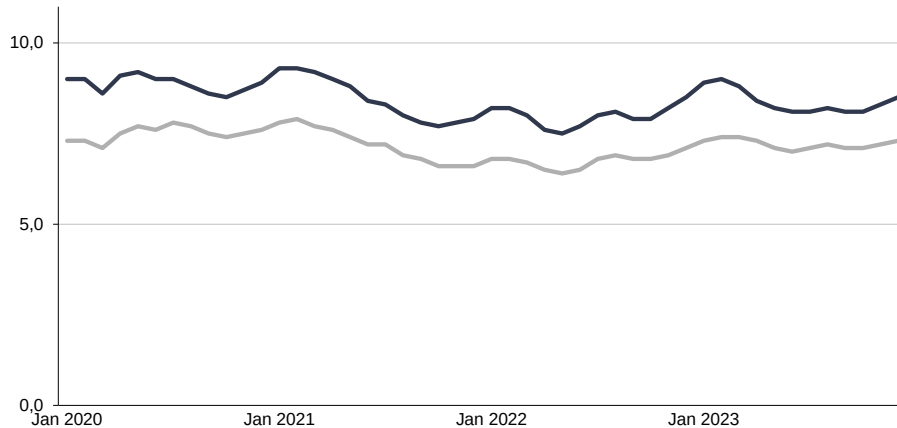


## Entwicklung der Arbeitslosigkeit

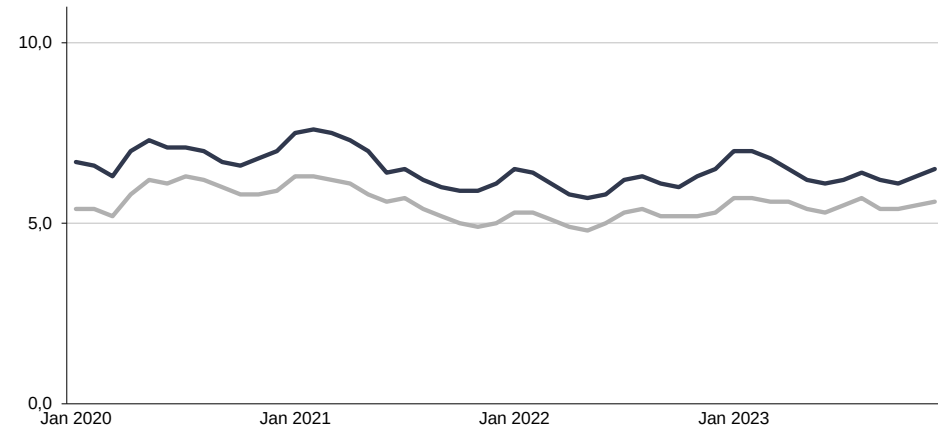
Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023

■ Lübeck  
■ Schleswig-Holstein

**Abb. 2: Unterbeschäftigungsquoten<sup>1)</sup> Januar 2020 bis Dezember 2023**



**Abb. 3: Arbeitslosenquoten<sup>2)</sup> Januar 2020 bis Dezember 2023**



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Jahresdurchschnitt 2023 waren im Agenturbezirk Lübeck 14.392 Personen arbeitslos, das sind 791 mehr als im Vorjahr, und 326 weniger als in 2021 (Tabelle 4). Die Arbeitslosenquote im Agenturbezirk liegt in 2023 bei einem Wert von 6,4 Prozent. In Schleswig-Holstein beträgt der Wert 5,5 Prozent.

Entlastung und Unterbeschäftigung steigen insbesondere ab der zweiten Hälfte 2023 an. In der Unterbeschäftigungsrechnung werden zusätzlich zu den Arbeitslosen auch Personen erfasst, die beispielsweise Teilnehmende an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen. Auch die Teilnahme von ukrainischen Staatsangehörigen an Integrationskursen wird hier berücksichtigt. Seit Mitte 2022 steigt auch die Arbeitslosigkeit an und liegt im Dezember 2023 deutlich über dem Niveau vom Dezember 2022.

Die allgemeine wirtschaftliche Situation in Deutschland und die damit verbundenen unterschiedlichen Chancen für Arbeitslose auf eine neue Beschäftigung haben Einfluss auf die Entwicklung von Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2023. Insbesondere tragen aber auch die geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer, die seit Mitte 2022 uneingeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt haben und damit eben auch zu den Arbeitslosen zählen können, zum Anstieg bei.

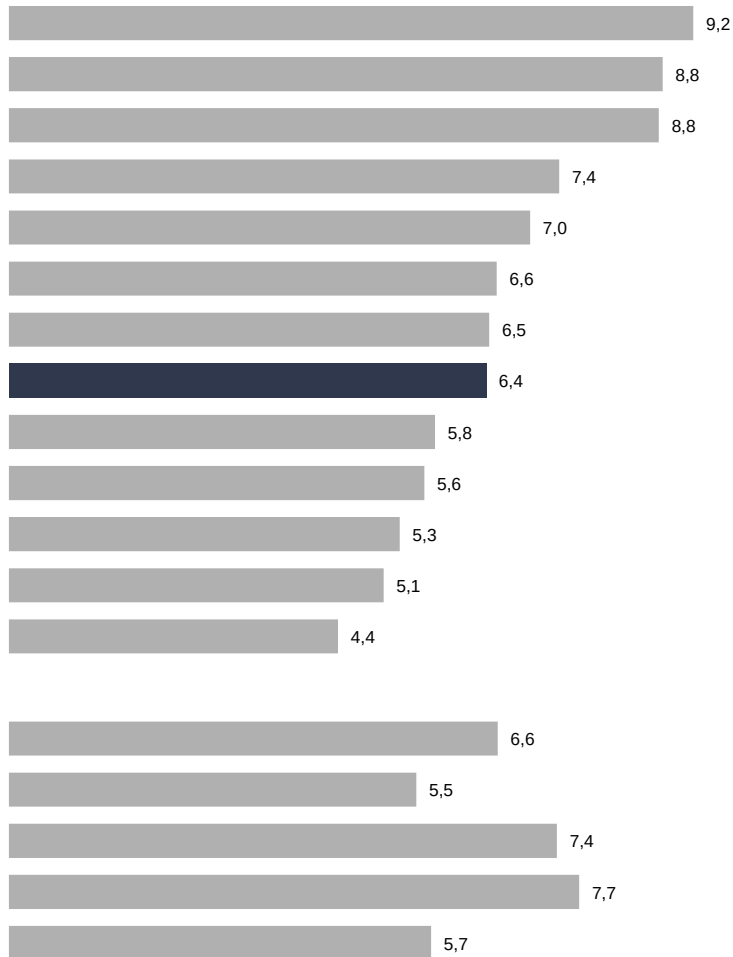
<sup>1)</sup> Zur Berechnung der Unterbeschäftigungsquote siehe methodische Hinweise

<sup>2)</sup> In % auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen

## Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Agenturvergleich

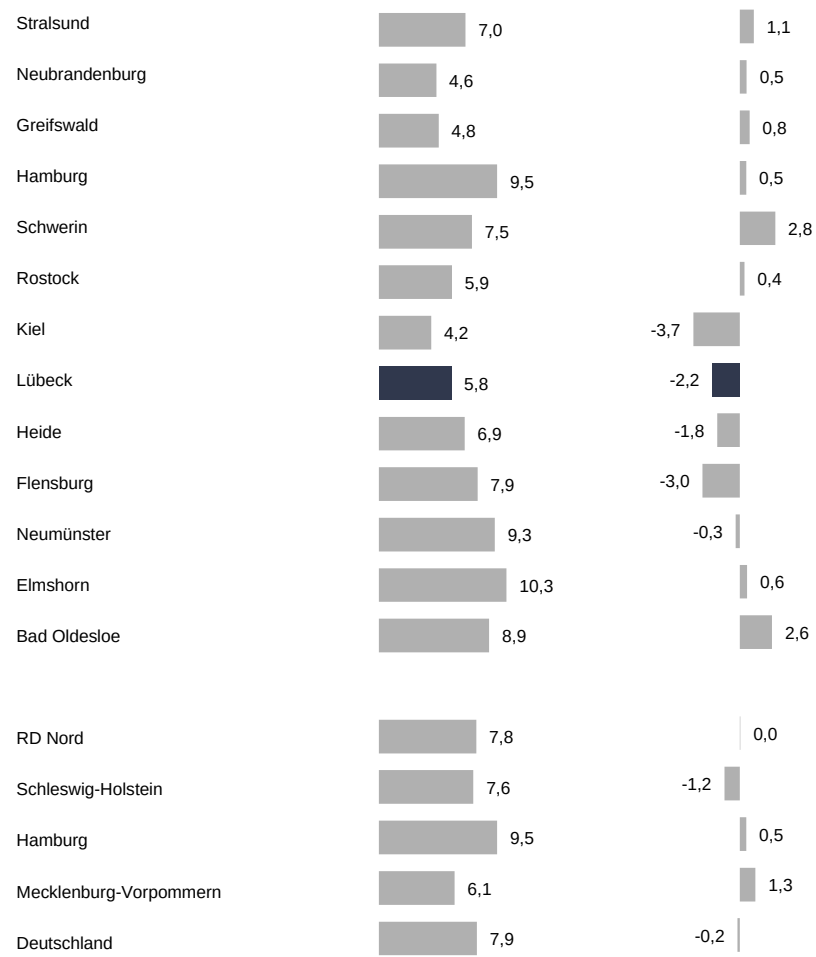
Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023  
Jahresdurchschnitt 2023

**Abb. 4: Arbeitslosenquoten<sup>1)</sup>**



<sup>1)</sup> In % auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen

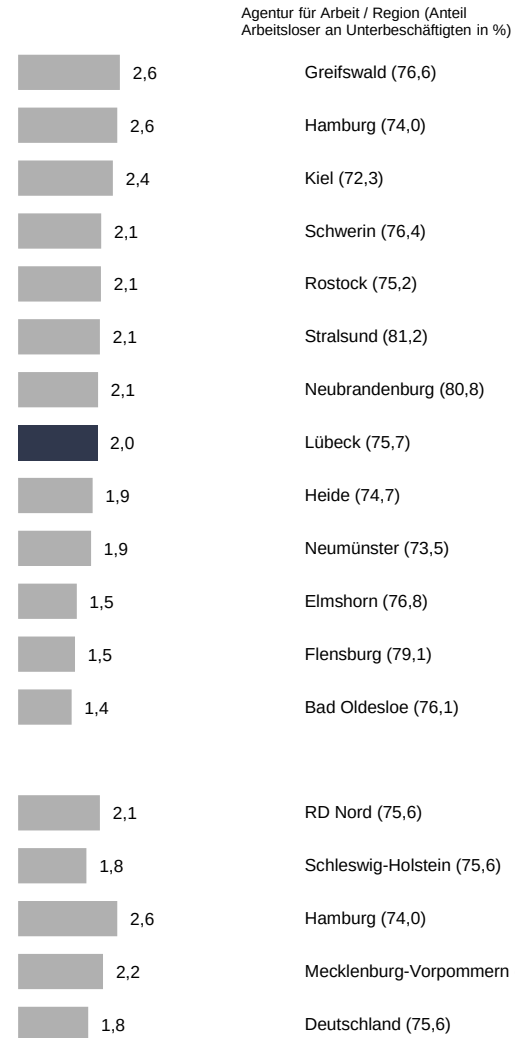
**Abb. 5: Veränderungen im Arbeitslosenbestand  
zum Vorjahr in %      zum Vorvorjahr in %**



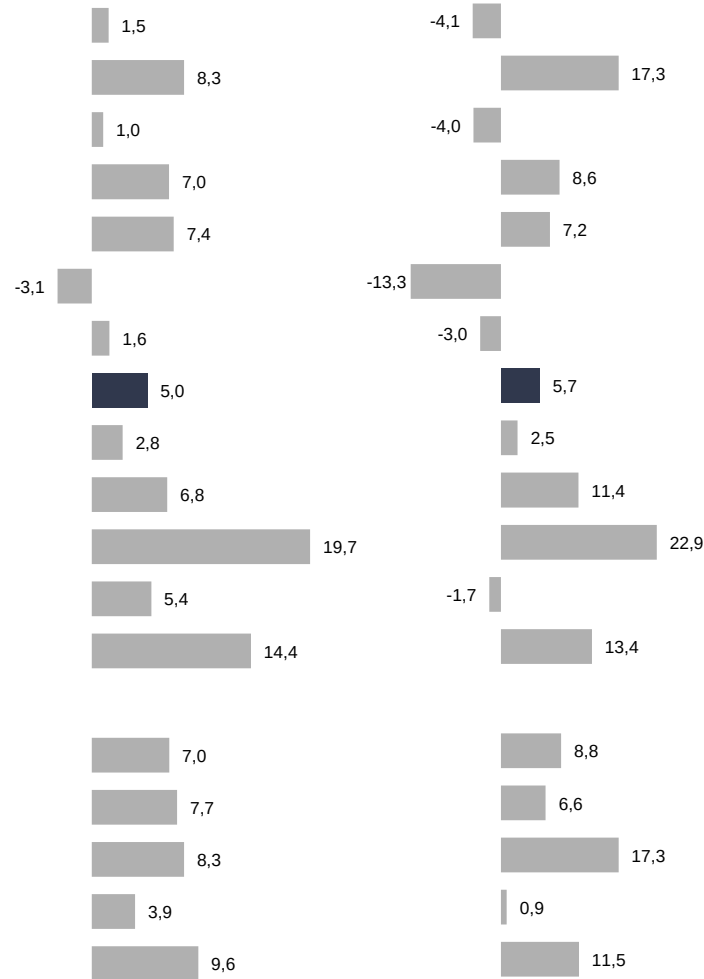
## Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Agenturvergleich

Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023  
Jahresdurchschnitt 2023

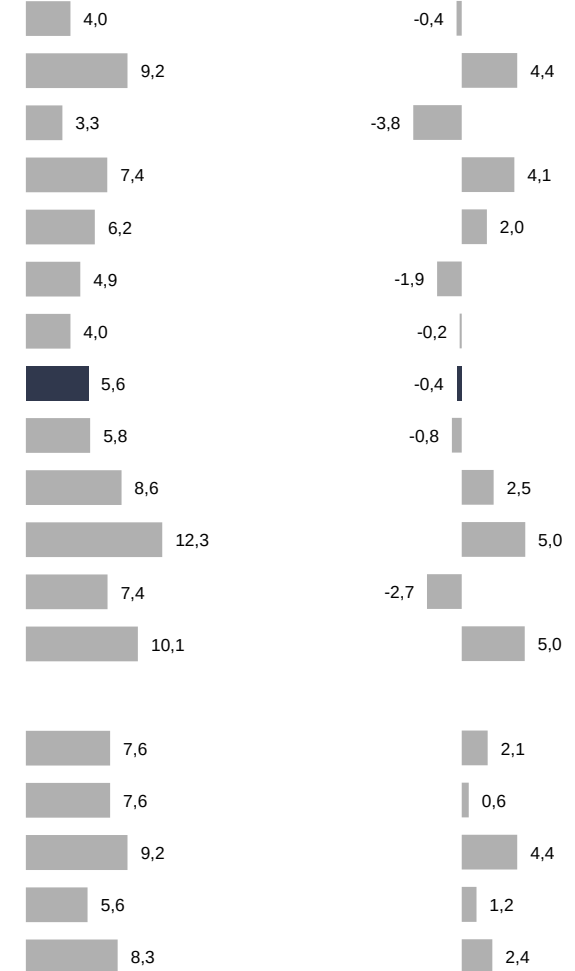
**Abb. 6: Entlastungsquoten<sup>1)</sup>**



**Abb. 7: Entlastung Veränderung im Bestand**  
zum Vorjahr in %      zum Vorvorjahr in %



**Abb. 8: Veränderung im Bestand Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)**  
zum Vorjahr in %      zum Vorvorjahr in %

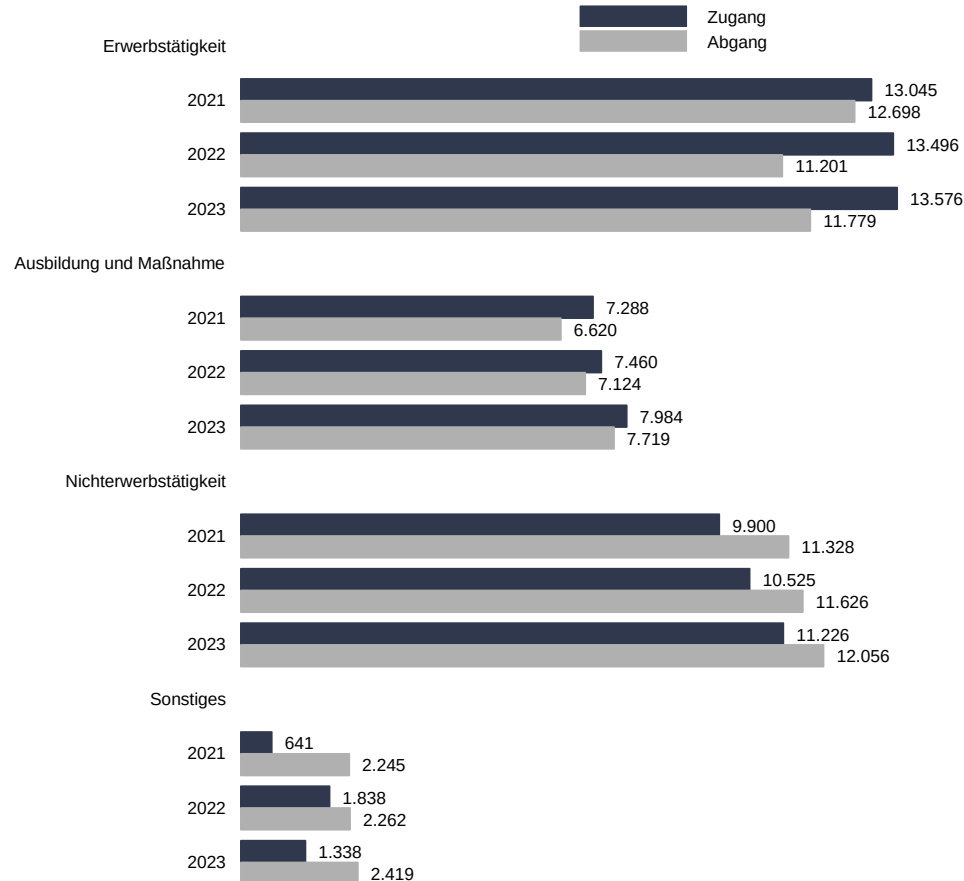


<sup>1)</sup> Zur Berechnung der Entlastungsquote siehe methodische Hinweise.

## Entwicklung der Arbeitslosigkeit: Struktur der Zu- und Abgänge in bzw. aus Arbeitslosigkeit

Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023  
Jahressumme 2023

**Abb. 9: Jahressumme Zu- und Abgänge in bzw. aus Arbeitslosigkeit**



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an Arbeitslosen ist abhängig von der Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit und den Abgängen aus Arbeitslosigkeit. Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit und der Umfang des Einsatzes arbeitsmarktpolitischer Instrumente beeinflussen die Zu- und Abgänge maßgeblich. Bewegungen in bzw. aus Arbeitslosigkeit entstehen beispielsweise aber auch durch eine kurzfristige Arbeitsunfähigkeit oder Ortsabwesenheit.

In 2023 steigt die Zahl der Personen, die vor Beginn der Arbeitslosigkeit einer Erwerbstätigkeit am ersten Arbeitsmarkt nachgegangen sind. Aufgrund der bestehenden konjunkturellen Unsicherheiten gibt es insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2023 weniger Neueinstellungen und die Chancen auf eine Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt für Arbeitslose sind daher gesunken.

Nach den pandemiebedingten Einschränkungen werden seit 2022 wieder vermehrt arbeitsmarktpolitische Maßnahmen durchgeführt. Außerdem haben viele ukrainische Geflüchtete mit Integrationskursen begonnen. Das führt zu einem Anstieg der Abgänge in Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme. Als Folge steigt auch die Zahl der Zugänge aus Ausbildung und sonstiger Maßnahmeteilnahme an.

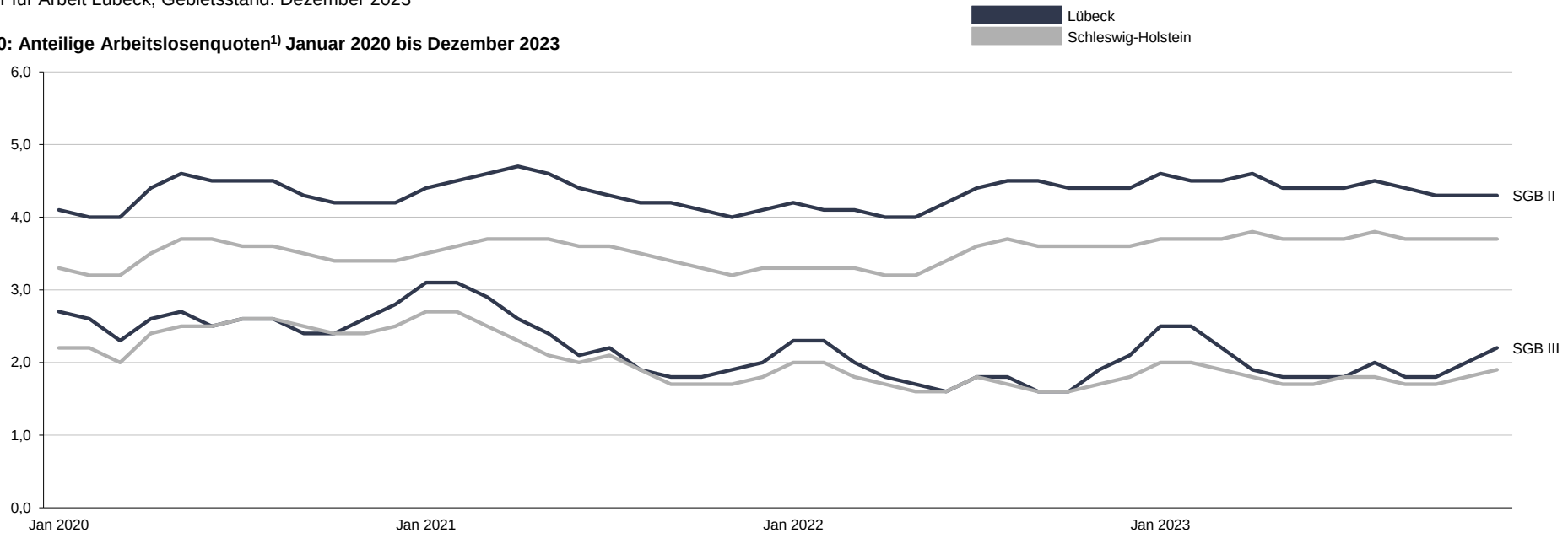
Auffällig ist außerdem der im Vergleich zu 2021 deutliche Zugang in Arbeitslosigkeit aus Nichterwerbstätigkeit und sonstigen Gründen. Zur Nichterwerbstätigkeit gehören beispielsweise die kurzfristige Arbeitsunfähigkeit und die Ortsabwesenheit, unter die sonstigen Gründe fallen unter anderem die geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer, die seit dem 1. Juni 2022 Leistungen nach dem SGB II erhalten.



## Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023

**Abb. 10: Anteilige Arbeitslosenquoten<sup>1)</sup> Januar 2020 bis Dezember 2023**



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 10 zeigt die Entwicklung der Arbeitslosigkeit über die letzten 4 Jahre im Agenturbezirk Lübeck im Vergleich zu Schleswig-Holstein. Die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II liegt sichtbar über dem Niveau des SGB III. Die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB III zeichnet sich durch saisonale Schwankungen und eine stärkere Konjunkturabhängigkeit aus. In Folge dessen sind sowohl der Anstieg der Arbeitslosigkeit mit den Einschränkungen durch die Corona Pandemie im Frühjahr 2020 als auch der Rückgang im Zuge der Lockerungen im Frühjahr 2021 stärker ausgeprägt. In der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Rechtskreis SGB II) erkennt man insbesondere seit Mitte 2022 einen deutlichen Anstieg, hier zeigt sich die Übernahme der geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer in die Betreuung des SGB II. Im Dezember 2023 liegt die Zahl der Arbeitslosen im SGB II deutlich über dem Niveau des Dezember 2021. Für Arbeitslose im SGB III wird es zunehmend schwierig eine Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt aufzunehmen, aber das Risiko für Beschäftigte, arbeitslos zu werden, ist dementsgegen gering.

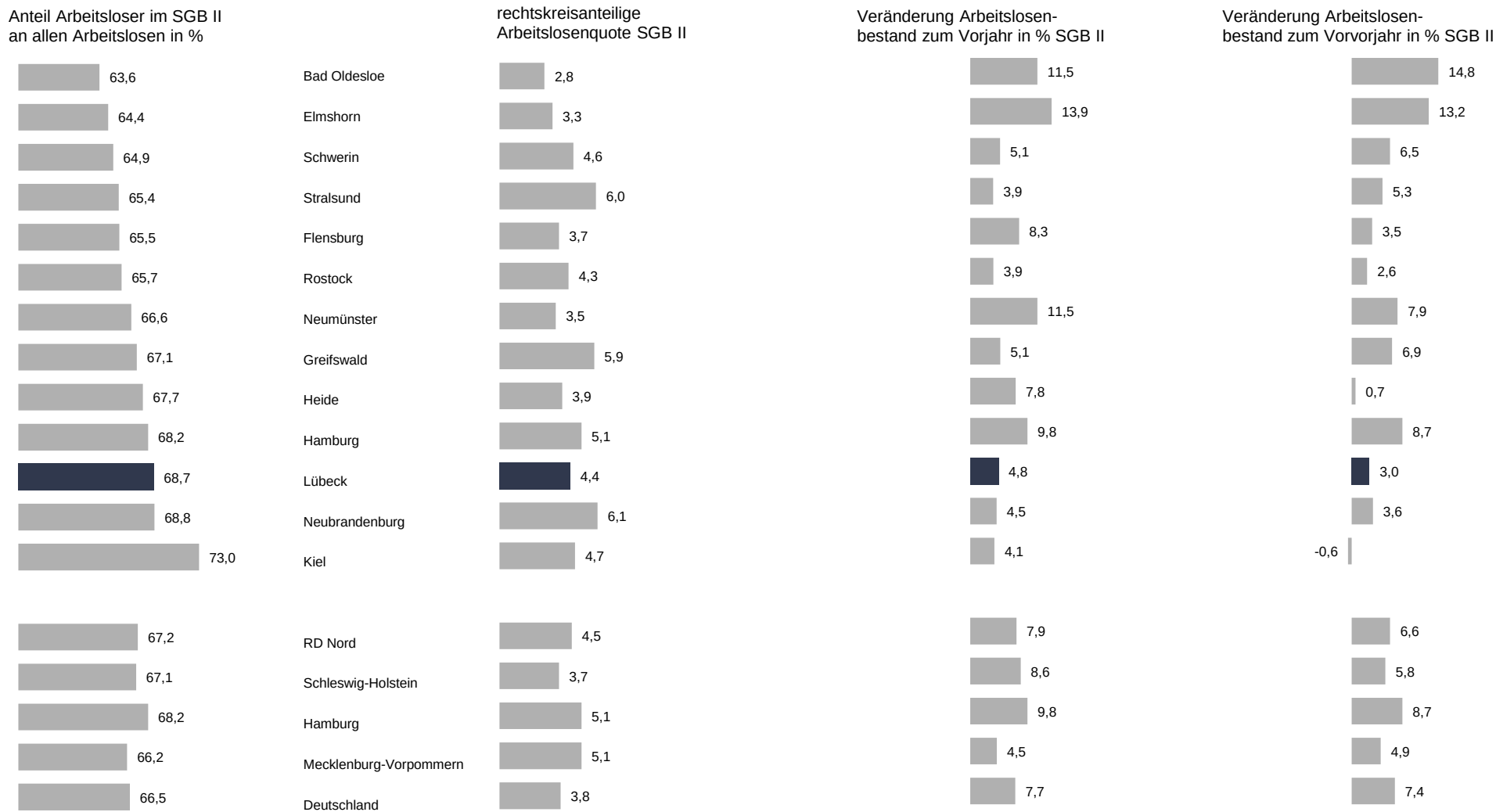
Rechtskreisanteilige Arbeitslosenquoten sortiert nach dem Anteil der Arbeitslosen im SGB II sind in Abbildung 11 dargestellt. Die Agentur für Arbeit Lübeck weist im Verhältnis zu den anderen Agenturen im Bereich der RD Nord einen überdurchschnittlichen Anteil an Arbeitslosen in der Grundsicherung auf. In städtischen Regionen ist dieser Anteil in der Regel höher als in ländlichen Gebieten. Dabei liegt im Jahresdurchschnitt die rechtskreisanteilige Arbeitslosenquote im SGB II mit einem Wert von 4,4 Prozent über dem Wert von Schleswig-Holstein (3,7%).

<sup>1)</sup> Zerlegung der Arbeitslosenquote in anteilige Quoten für SGB II und SGB III. Dabei werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB II und SGB III jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen.

## Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023  
Jahresdurchschnitt 2023

**Abb. 11: Anteil Arbeitsloser im Rechtskreis SGB II und anteilige Arbeitslosenquoten<sup>1)</sup>**



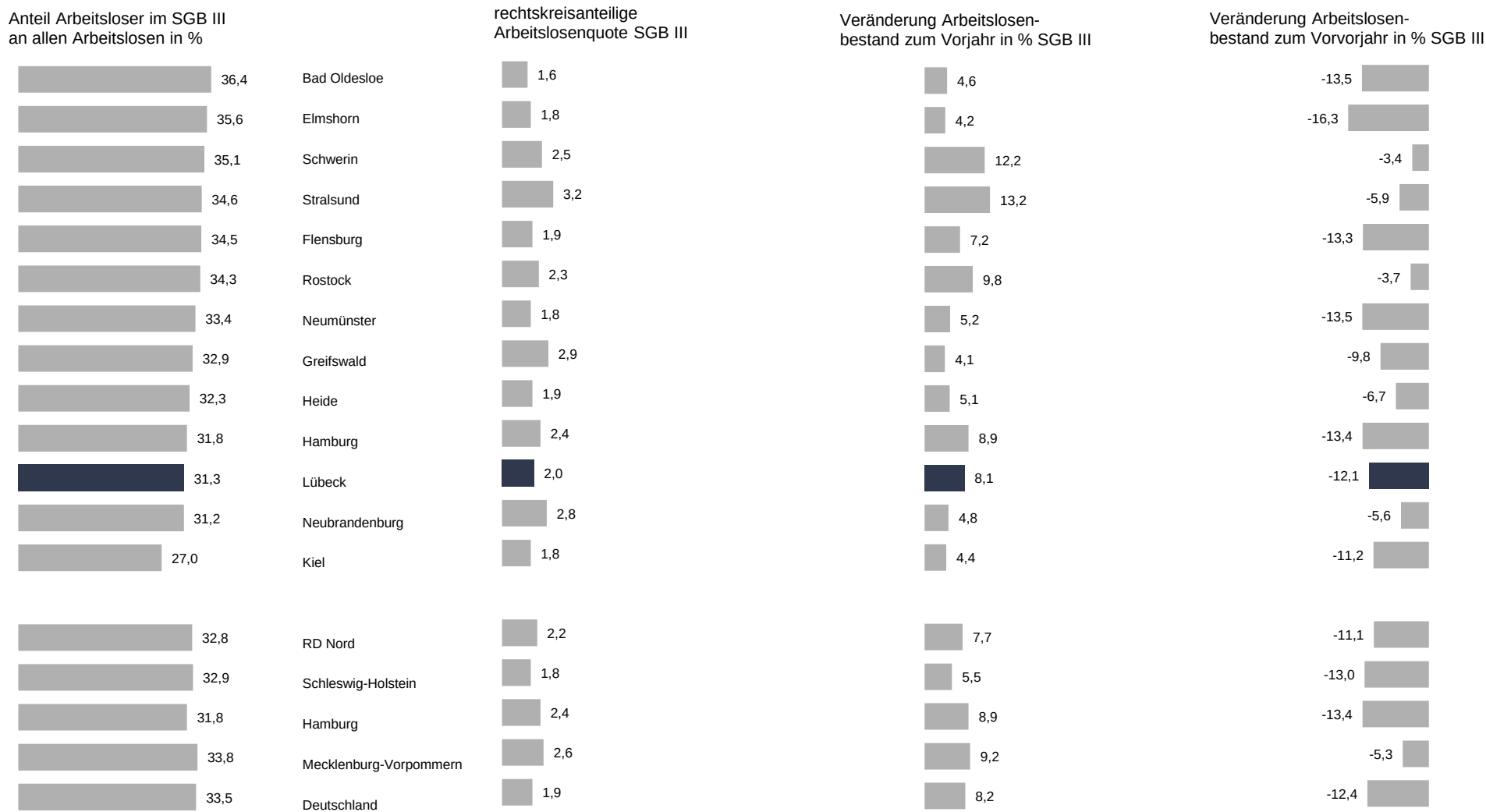
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Zerlegung der Arbeitslosenquote in anteilige Quoten für SGB II und SGB III. Dabei werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB II und SGB III jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen.

## Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023  
Jahresdurchschnitt 2023

**Abb. 12: Anteil Arbeitsloser im Rechtskreis SGB III und anteilige Arbeitslosenquoten<sup>1)</sup>**



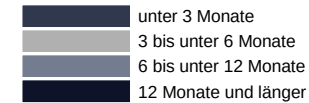
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Zerlegung der Arbeitslosenquote in anteilige Quoten für SGB II und SGB III. Dabei werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB II und SGB III jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen.

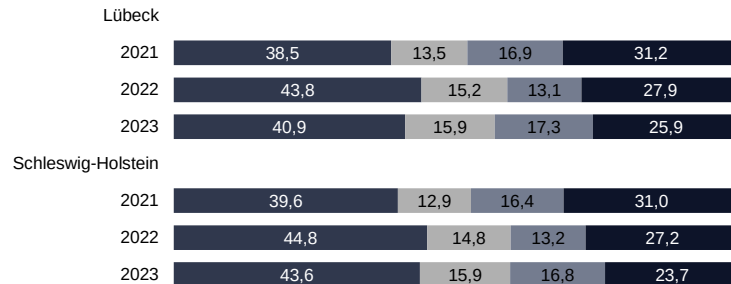
## Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023  
Jahresdurchschnitt 2023

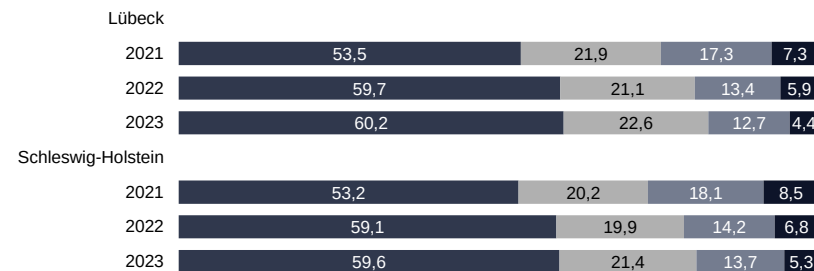
### Anteil Arbeitslose nach Dauer der abgeschlossenen Arbeitslosigkeit in %



**Abb. 13: SGB II**



**Abb. 14: SGB III**



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die abgeschlossene Dauer der Arbeitslosigkeit misst die Zeitspanne zwischen Beginn und Ende einer Arbeitslosigkeitsperiode. Diese Größe bezieht sich also auf die bei Abgang aus Arbeitslosigkeit festgestellte Dauer. Üblicherweise finden sich im Rechtskreis SGB III kürzere Dauern als im SGB II. Arbeitslose in der Arbeitslosenversicherung haben häufiger eine stärkere Nähe zum Arbeitsmarkt und somit höhere Chancen auf eine Arbeitsmarktintegration. Bei Auslaufen des Arbeitslosengeldbezuges wechselt die Betreuung in den Rechtskreis SGB II, sofern der Lebensunterhalt nicht gesichert ist. Die bereits begonnene Arbeitslosigkeitsperiode wird jedoch fortgesetzt.

Die Abbildungen 13 und 14 zeigen die Anteile der einzelnen Dauerklassen bei den Abgängen aus Arbeitslosigkeit für den jeweiligen Rechtskreis. Für die Abgänge im SGB II sind typischerweise die Gruppen mit einer Dauer von weniger als drei Monaten (40,9%) und die mit einer Dauer von einem Jahr und länger (25,9%) am stärksten besetzt. Über die Hälfte der Arbeitslosen, die in 2023 ihre Arbeitslosigkeit im SGB III beenden konnten, waren weniger als drei Monate arbeitslos (60,2%). In beiden Rechtskreisen ist der Anteil der Arbeitslosen, die ihre Arbeitslosigkeit nach mehr als 12 Monaten beenden, im Vergleich zum Vorjahr wieder gesunken.

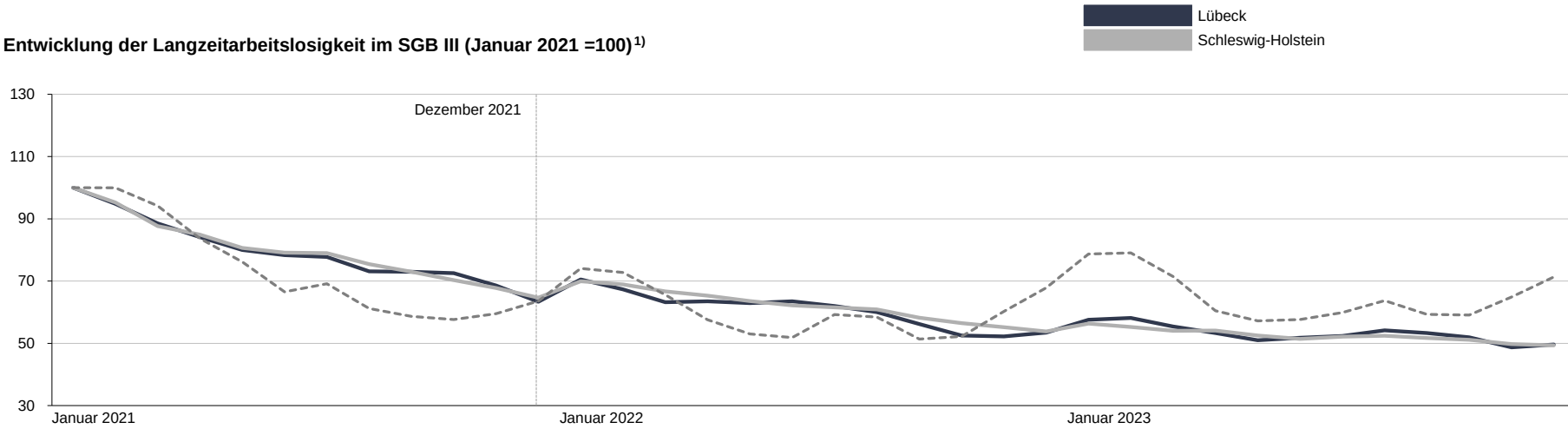
Langzeitarbeitslosigkeit wird im Bestand gemessen. Hier wird also die Zeitspanne zwischen dem Beginn der Arbeitslosigkeit und dem aktuellen Stichtag zugrunde gelegt. Langzeitarbeitslose sind Personen, die ein Jahr und länger arbeitslos sind. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen im Bestand (SGB III: 7,7%, SGB II: 48,6% vgl. Abb. 21) liegt in der Regel höher als der Anteil mit einer Dauer von über einem Jahr im Abgang (SGB III: 4,4%, SGB II: 25,9% vgl. Abb. 13 und 14). Ursache hierfür ist, dass es Personen mit einer längeren Arbeitslosigkeitsdauer schwerer haben, die Arbeitslosigkeit zu beenden.

Die Abbildungen 15 und 16 zeigen die Entwicklung der Langzeitarbeitslosen im jeweiligen Rechtskreis im Vergleich zur Arbeitslosigkeit insgesamt. Die Darstellung beruht auf einer Indexberechnung, Basis für alle Werte (also gleich 100) ist der Januar 2021. Für den Rechtskreis SGB II lässt sich seit der zweiten Jahreshälfte 2021 ein Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit erkennen, im SGB III schon früher und auch deutlicher. Seit Mitte 2021 führen bessere Abgangschancen und tendenziell sinkende Übergangsrisiken wieder zu einem Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit. Im Jahr 2023 verbleibt die Langzeitarbeitslosigkeit im SGB III auf konstantem Niveau, während sie im SGB II ab der zweiten Jahreshälfte wieder ansteigt.

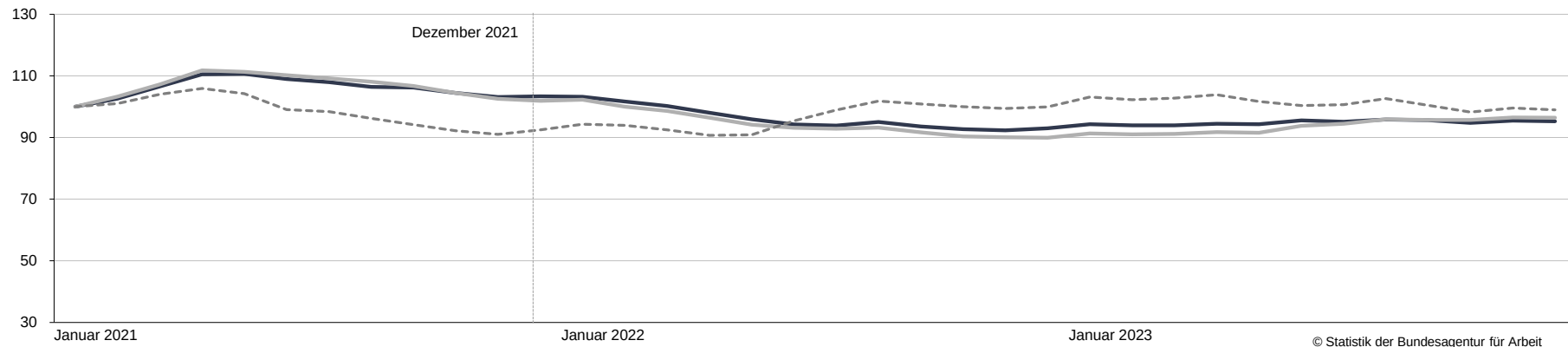
## Langzeitarbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023

**Abb. 15: Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit im SGB III (Januar 2021 =100)<sup>1)</sup>**



**Abb. 16: Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit im SGB II (Januar 2021 =100)<sup>1),2)</sup>**



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Die gestrichelte Linie stellt die Entwicklung der Arbeitslosigkeit insgesamt im Agenturbezirk in dem jeweiligen Rechtskreis dar (Januar 2021 =100).

<sup>2)</sup> Aufgrund von Qualitätsproblemen bei der Datenübermittlung von zkt besteht auf Landesebene in einzelnen Monaten eine geringfügige Untererfassung, siehe methodische Hinweise.

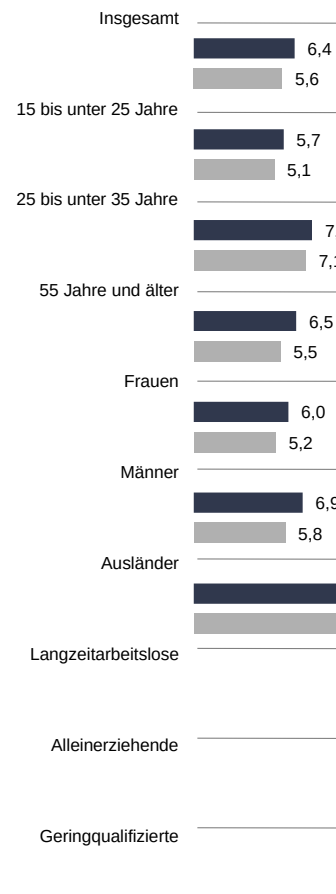


## Struktur der Arbeitslosigkeit

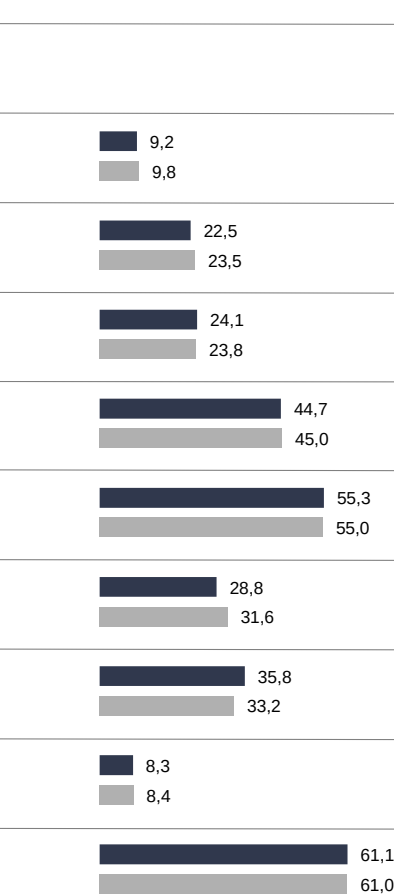
Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023  
Jahresdurchschnitt 2023

■ Lübeck  
■ Schleswig-Holstein

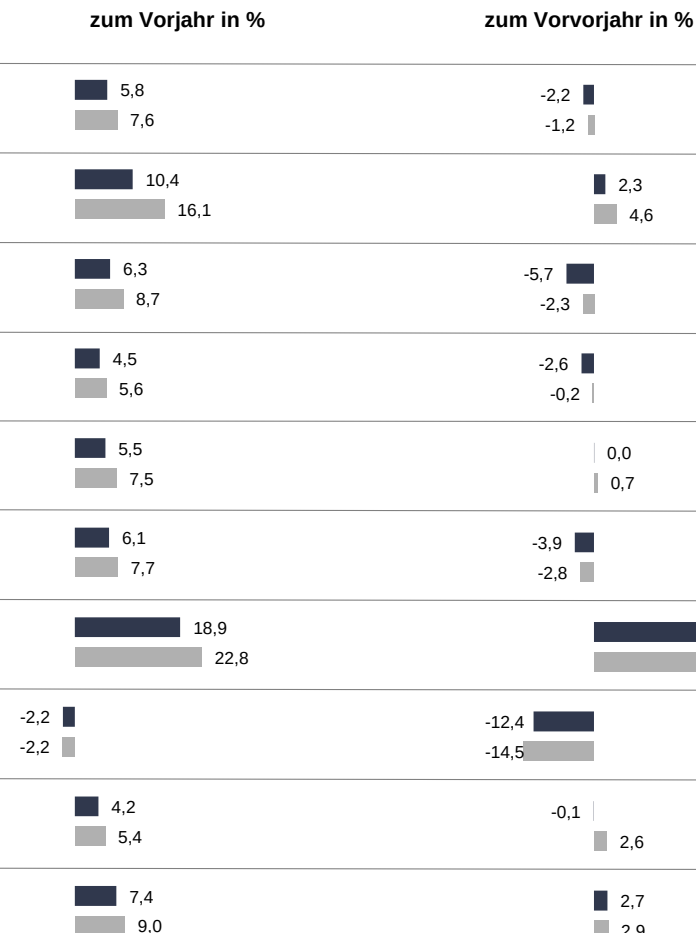
**Abb. 17: Arbeitslosenquote<sup>1)</sup>**



**Abb. 18: Anteil an allen Arbeitslosen in %**



**Abb. 19: Veränderung im Bestand**



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> In % auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen. Bezugsgrößen liegen für Alleinerziehende und Geringqualifizierte nicht vor. Aufgrund von Qualitätsproblemen bei der Datenübermittlung von zkt besteht auf Landesebene für Alleinerziehende und Geringqualifizierte eine geringfügige Untererfassung. Die Arbeitslosenquoten werden aus methodischen Gründen weiterhin für geschlossene Altersgruppen bis unter 65 Jahren ausgewiesen.

## Struktur der Arbeitslosigkeit

Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023  
Jahresdurchschnitt 2023

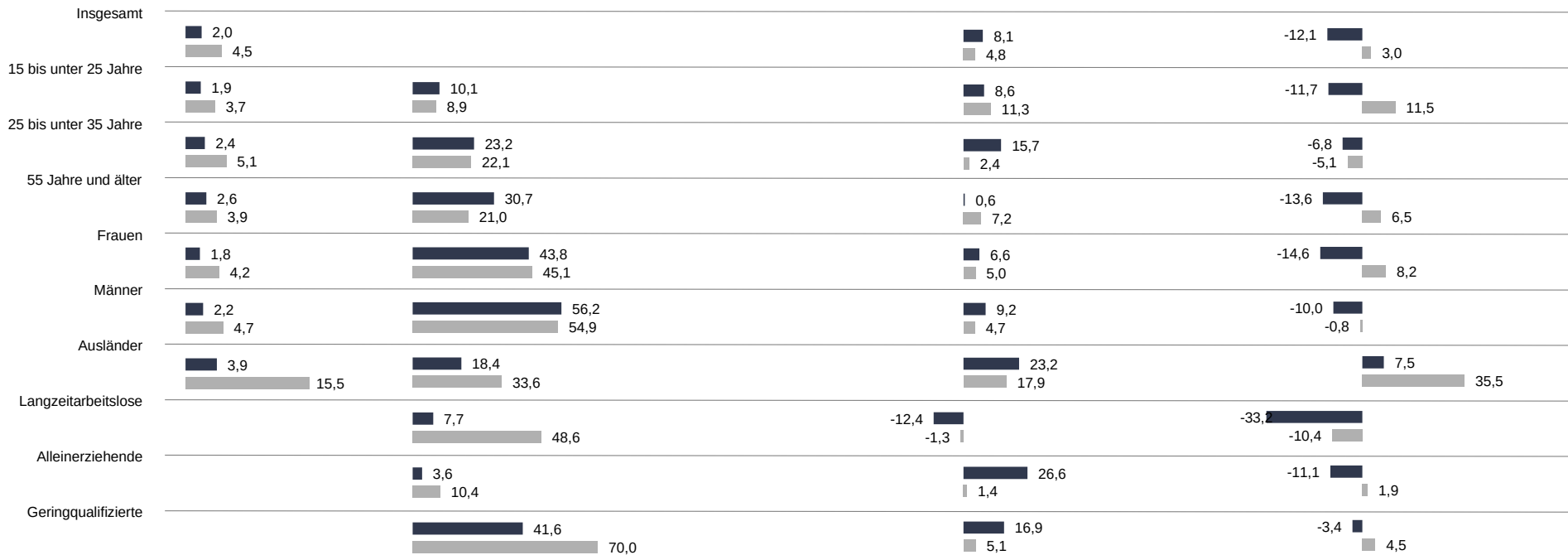
■ SGB III  
■ SGB II

**Abb. 20: Anteilige Arbeitslosenquote<sup>1)</sup>**

**Abb. 21: Anteil an allen Arbeitslosen im jeweiligen Rechtskreis in %**

**Abb. 22: Veränderung im Bestand zum Vorjahr in %**

zum Vorvorjahr in %



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Abbildungen 17 bis 22 zeigen die Strukturen und Entwicklungen innerhalb des Bestandes an Arbeitslosen im Hinblick auf unterschiedliche Personengruppen und differenziert nach den Rechtskreisen. Veränderungen im Bestand an Arbeitslosen können für Personengruppen und in den Rechtskreisen unterschiedlich ausfallen. Bei der Betrachtung von Veränderungswerten einzelner Personengruppen sollte immer auch deren quantitative Bedeutung berücksichtigt werden, gemessen am Anteil der jeweiligen Personengruppen am Gesamtbestand. Personengruppenspezifische Arbeitslosenquoten geben einen guten Überblick über die Betroffenheit einzelner Personengruppen von Arbeitslosigkeit.

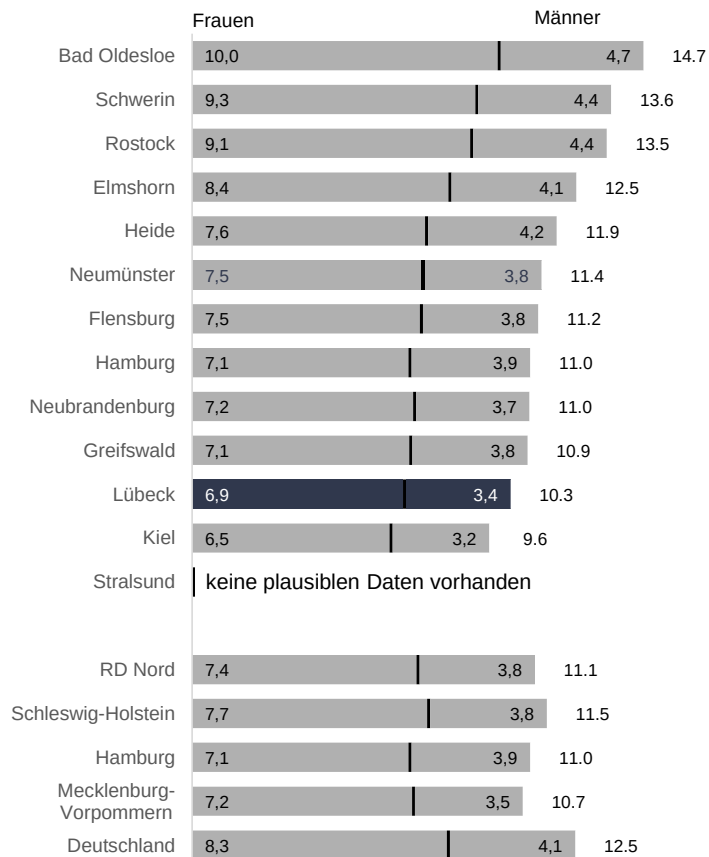
Die Arbeitslosigkeit ist gegenüber dem Vorjahr sowohl im Rechtskreis SGBI III als auch im SGB II angestiegen, dieses spiegelt sich überwiegend auch in der Entwicklung der einzelnen Personengruppen wider. Im SGB II sind die Veränderungen über alle Personengruppen hinweg weiterhin durch die Ukrainerinnen und Ukrainer beeinflusst. Hinzu kommt für die Gruppe der Älteren, dass sich der Wegfall der Regelungen nach §53 Abs. 2 SGB II erhöhend auf die Arbeitslosigkeit auswirkt. Grundsätzlich werden im Rechtskreis SGB II proportional deutlich mehr Langzeitarbeitslose, Alleinerziehende und Geringqualifizierte betreut.

<sup>1)</sup> In % auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen. Bezugsgrößen liegen für Alleinerziehende und Geringqualifizierte nicht vor. Aufgrund von Qualitätsproblemen bei der Datenübermittlung von zKT besteht auf Landesebene für Alleinerziehende und Geringqualifizierte eine geringfügige Untererfassung. Die Arbeitslosenquoten werden aus methodischen Gründen weiterhin für geschlossene Altersgruppen bis unter 65 Jahren ausgewiesen.

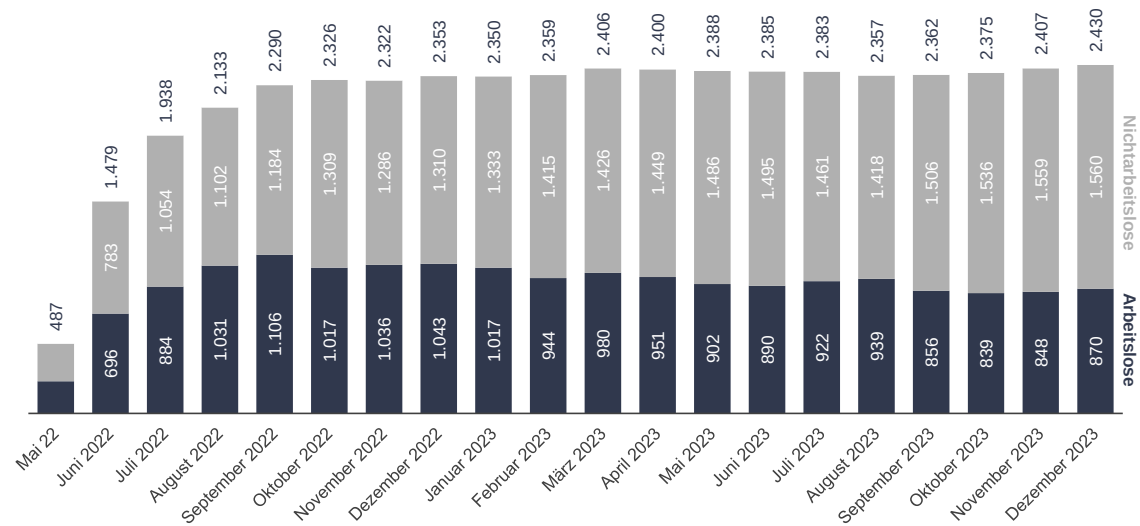
## Auswirkungen der Fluchtmigration von Personen aus der Ukraine auf den Arbeitsmarkt

Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023  
Dezember 2023

**Abb. 23: Anteil Personen aus der Ukraine an gemeldeten erwerbsfähigen Personen im SGB II  
Verteilung zwischen Männern und Frauen**



**Abb. 24: Bestand an gemeldeten erwerbsfähigen Personen  
(Arbeitslose und Nichtarbeitslose) aus der Ukraine im SGB II  
Zeitreihe**

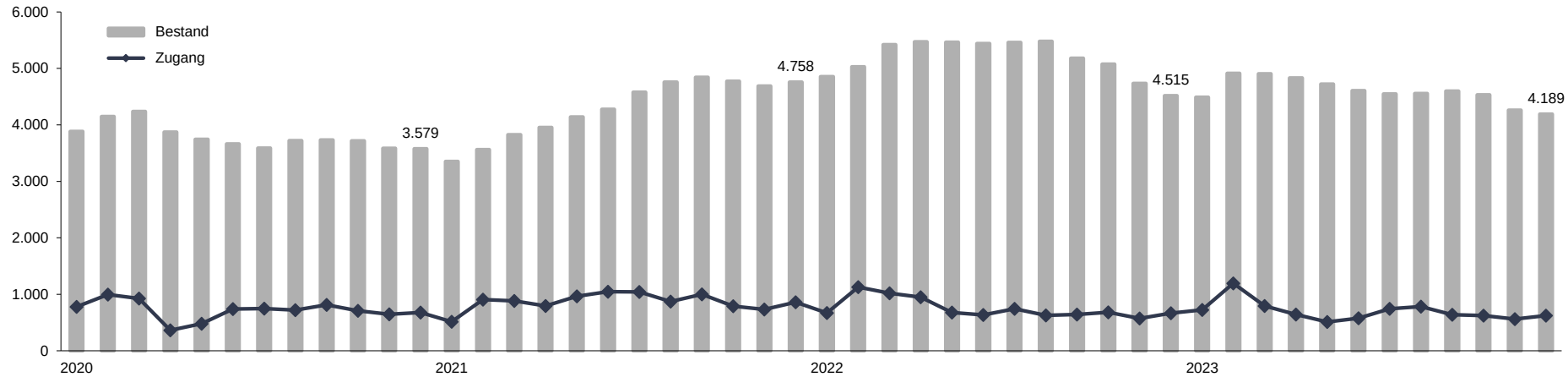


Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat zu einer starken Fluchtbewegung, insbesondere von Frauen mit Kindern, innerhalb Europas geführt. Auch in Deutschland haben Ukrainerinnen und Ukrainer Zuflucht gefunden. Mit der Erteilung der Aufenthaltserlaubnis nach § 24 Aufenthaltsgesetz haben geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer Zugang zum Arbeitsmarkt; und seit 1. Juni 2022 können sie Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II erhalten. Wenn die Geflüchteten Grundsicherungsleistungen beziehen, sind die Jobcenter auch für die Arbeitsvermittlung zuständig. Um am aktuellen Rand zuverlässig und umfassend über alle derzeit in den Jobcentern betreuten Ukrainerinnen und Ukrainer zu berichten, wird die Zahl der gemeldeten erwerbsfähigen Personen (geP) im Rechtskreis SGB II verwendet. Die gemeldeten erwerbsfähigen Personen umfassen alle Personen ab 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze, die bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet sind. Nicht alle sind arbeitslos oder arbeitsuchend. Personen aus der Ukraine sind beispielsweise nichtarbeitslos, wenn sie an einem Integrationskurs teilnehmen oder die Betreuung von Kindern der Verfügbarkeit am Arbeitsmarkt entgegensteht. Im Agenturbezirk Lübeck wurden zum Stichtag Dezember 2023 2.430 Personen aus der Ukraine im Rechtskreis SGB II betreut. 870 von diesen waren arbeitslos gemeldet. Der Anteil der Frauen lag bei den geP bei 66,9 Prozent.

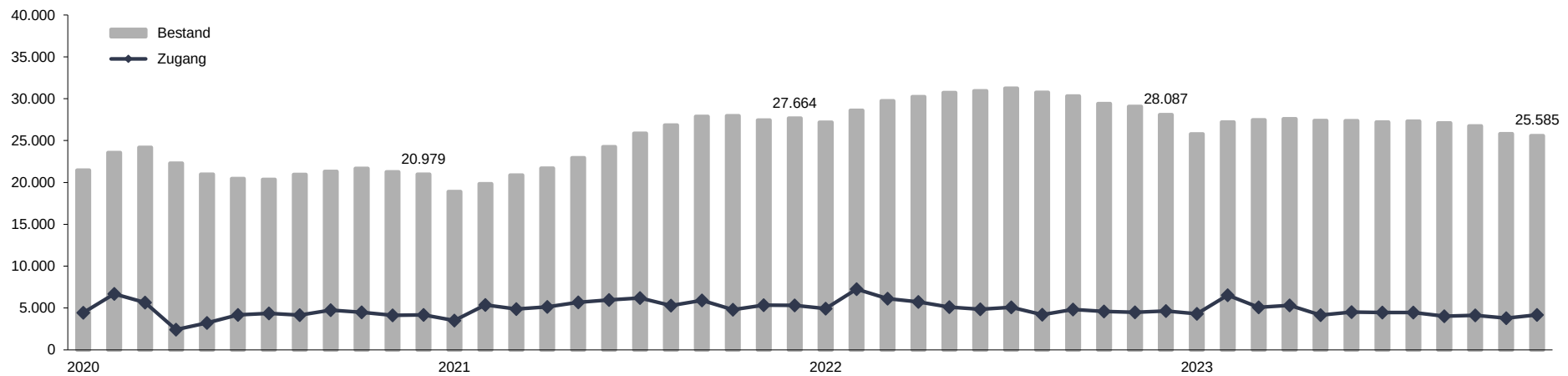
## Entwicklung des Stellenangebotes

Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023

**Abb. 25: gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen  
Agentur für Arbeit Lübeck**

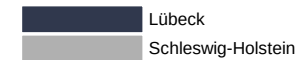


**Abb. 26: gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen  
Schleswig-Holstein**

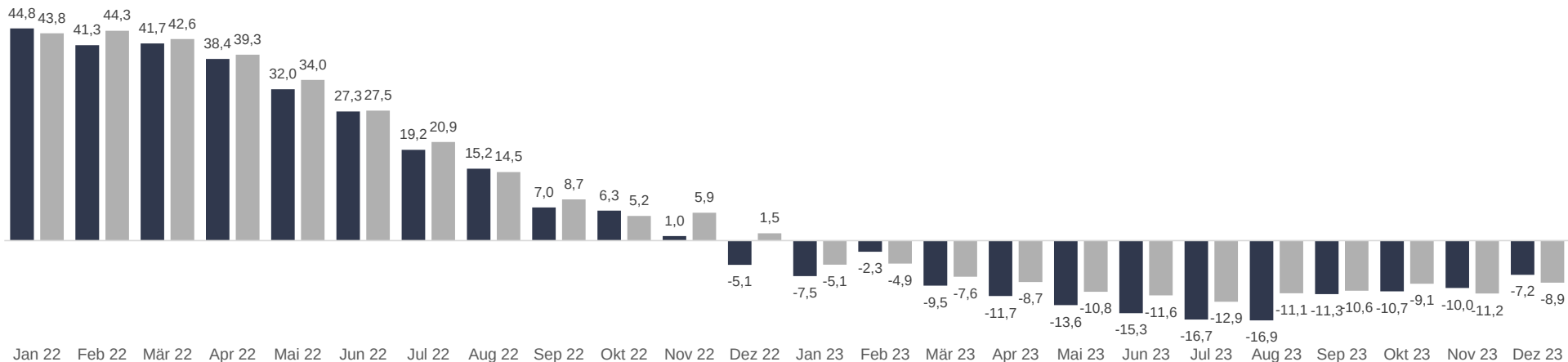


## Entwicklung des Stellenangebotes

Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023



**Abb. 27: relative Vorjahresveränderung Bestand an sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen**



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Abbildungen 25 und 26 zeigen die Entwicklung des Stellenzuganges und -bestandes in den letzten vier Jahren. Regional wie auch überregional erkennt man seit Anfang des Jahres 2021 mit dem Ende der Corona bedingten Einschränkungen eine steigende Nachfrage nach Arbeitskräften. Ab der zweiten Jahreshälfte 2022 sinken Bestand und Zugang an Arbeitsstellen allerdings wieder und der Stellenbestand stabilisiert sich in 2023 auf einem niedrigeren Niveau. Die zunehmend angespannte wirtschaftliche Lage, Ukrainekrieg, steigende Inflation und hohe Energiekosten beeinflussen die Nachfrage nach Personal seitdem negativ.

Abbildung 27 zeigt die relative Veränderung des Stellenbestandes im Vergleich zum Vorjahresmonat; der Stellenbestand nahm in der ersten Hälfte 2022 zunächst deutlich, dann schwächer zu. In 2023 bleibt die Veränderung im Vergleich zum Vorjahresmonat nahezu durchweg negativ, was sicherlich auch am hohen Niveau in 2022 liegt. Im langjährigen Vergleich liegt der Bestand der gemeldeten Stellen weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die abgeschlossene Vakanzzeit ist ein wichtiger Indikator für die Analyse von Berufen mit Stellenbesetzungsschwierigkeiten. Überdurchschnittliche und ansteigende Vakanzzeiten deuten auf mögliche Engpass-Berufe hin. Ein ergänzender Indikator ist die Arbeitsuchenden-Stellen-Relation, die das Angebot an Arbeitskräften (die Zahl der Arbeitsuchenden) und die Nachfrage (die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen) rechnerisch zueinander in Beziehung setzt. Kleine und sinkende Zahlenwerte können ebenfalls auf Engpass-Berufe hindeuten, wobei zu beachten ist, dass die gemeldeten Stellen nur einen Teil des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots darstellen. In Abbildung 28 sind für die Agentur Lübeck die 15 Berufshauptgruppen mit der höchsten abgeschlossenen Vakanzzeit dargestellt. Helfer- und Anlernertätigkeiten wurden ausgeklammert, um den Arbeitsmarkt für Fachkräfte genauer darstellen zu können.

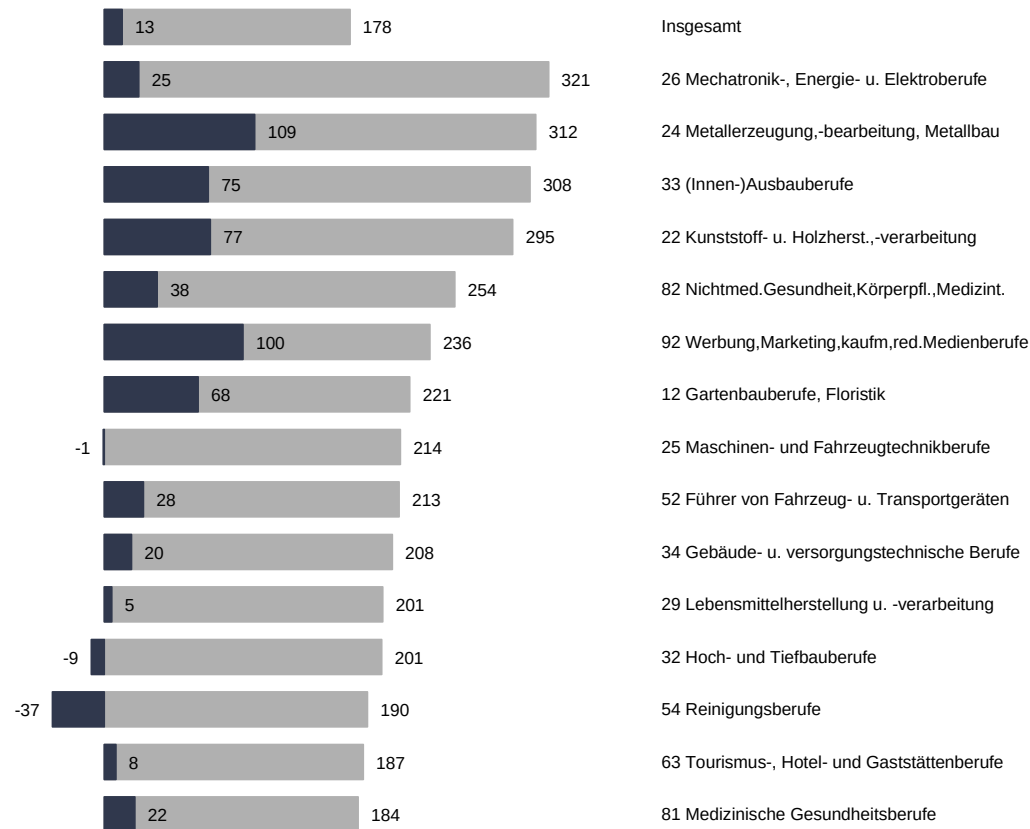
## Struktur des Stellenangebotes: Vakanzzeiten und Arbeitsuchenden-Stellen-Relation

Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023  
Jahresdurchschnitt 2023

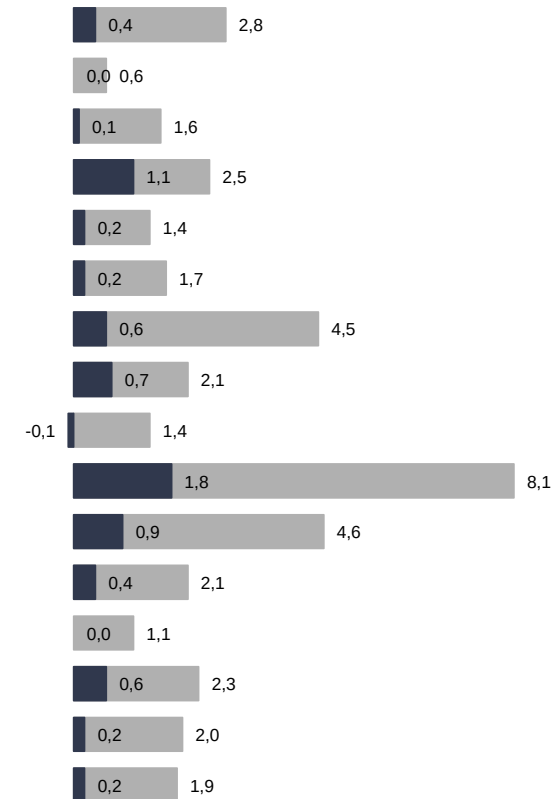
**Abb. 28: Abgeschlossene Vakanzzeiten von gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen und Arbeitsuchenden-Stellen-Relation nach Berufshauptgruppen der KIdB 2010<sup>1,2)</sup>**

Jahreswert  
Veränderung zum Vorjahr (absolut)

### Vakanzzeiten (in Tagen)



### Arbeitsuchenden-Stellen-Relation<sup>3)</sup>



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Klassifikation der Berufe 2010, ohne Helfer- und Anlern Tätigkeiten.

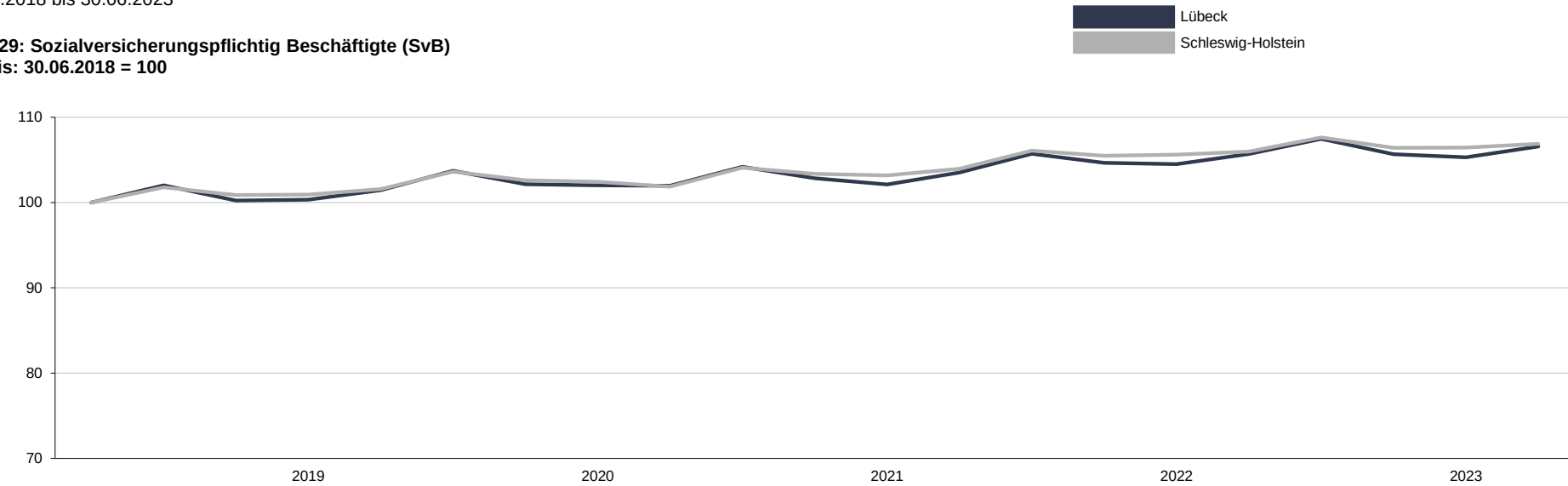
<sup>2)</sup> Dargestellt sind die 15 Berufshauptgruppen mit der längsten abgeschlossenen Vakanzzeit im Jahresdurchschnitt 2023 im Agenturbezirk. Dabei wurden aus methodischen Gründen Berufshauptgruppen mit weniger als 60 Stellen im Abgang nicht berücksichtigt.

<sup>3)</sup> Der Wert gibt an, wie viele Arbeitsuchende rechnerisch auf eine gemeldete Stelle entfallen.

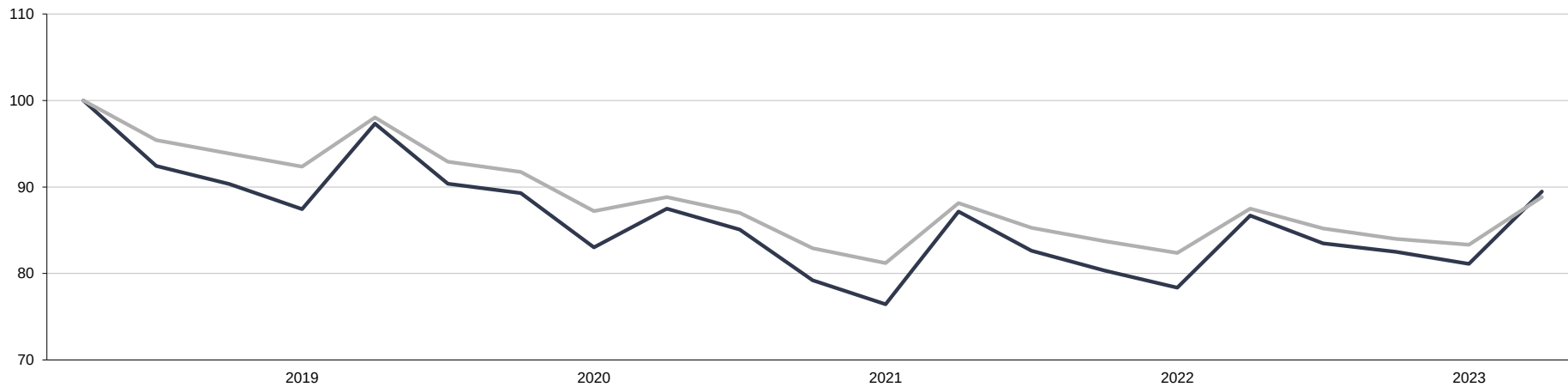
## Entwicklung der Beschäftigung am Arbeitsort

Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023  
30.06.2018 bis 30.06.2023

**Abb. 29: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB)**  
- Basis: 30.06.2018 = 100



**Abb. 30: Ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)**  
- Basis: 30.06.2018 = 100





## Struktur der Beschäftigung am Arbeitsort

Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023  
Stichtag 30.06.2023

**Abb. 31: Anteile sozialversicherungspflichtig (SvB) und ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB) in %**

Anteile der SvB an Beschäftigten Insgesamt



Anteile der agB an Beschäftigten Insgesamt



Mehrfachbeschäftigungsquote



Anteile der Teilzeitbeschäftigten an den SvB



**Abb. 32: Veränderungen im Bestand gegenüber dem Vorjahr in %**



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten (agB) ist den Indexkurven in den Abbildungen 29 und 30 zu entnehmen. Für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) ist seit der zweiten Jahreshälfte 2021 eine Zunahme zu erkennen. Die Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr werden allerdings zunehmend kleiner und gehen seit 2023 vorrangig auf Beschäftigte ohne deutsche Staatsangehörigkeit zurück. Die Zahl der agB hat sich unter stärkeren saisonalen Einflüssen und insbesondere im Jahr 2020 rückläufig entwickelt, steigt aber ebenfalls seit 2021 wieder an. Als flexible Beschäftigungsform reagiert geringfügige Beschäftigung schneller auf konjunkturelle Einflüsse und konnte in der Corona-Krise nicht durch Kurzarbeit stabilisiert werden. Während für die SvB das Niveau des 30.06.2018 im hier abgebildeten Zeitraum nicht unterschritten wurde, erreichten die agB das Niveau zu keinem Zeitpunkt erneut. Die Mehrfachbeschäftigungsquote (Abb. 31) gibt an, wie hoch der Anteil der Mehrfachbeschäftigten an allen Beschäftigten ist. Die bedeutsamste Form der Mehrfachbeschäftigung ist die Kombination von sozialversicherungspflichtigem und geringfügigem Beschäftigungsverhältnis. Im Vergleich zu 2022 und insbesondere im Vergleich zu 2021 ist die Anzahl der Mehrfachbeschäftigten angestiegen. Die Mehrfachbeschäftigungsquote beträgt 9,9 Prozent und liegt damit unter dem Landesdurchschnitt.

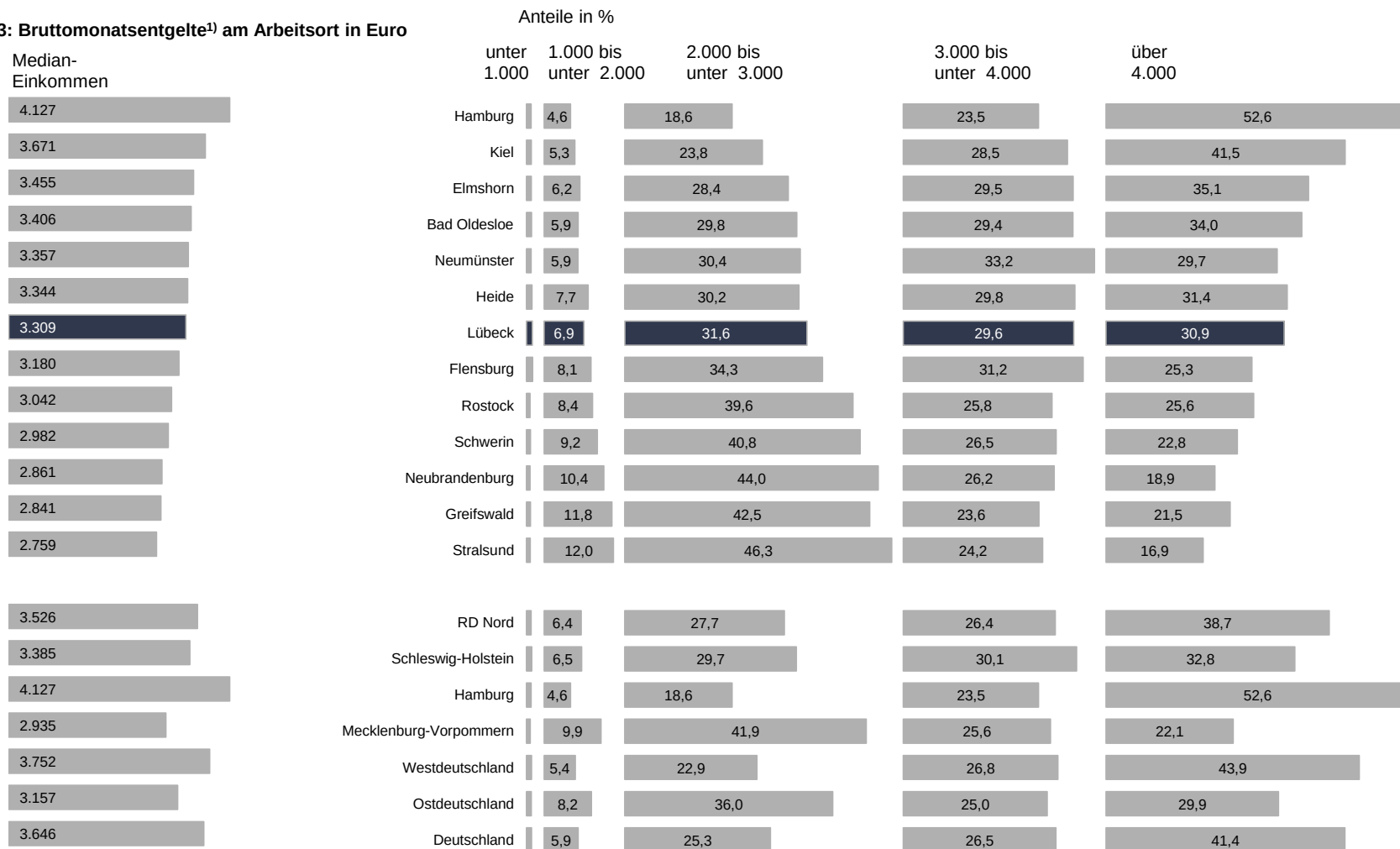
Mit der Umsetzung einer EU-Richtlinie im Teilzeit- und Befristungsgesetz im Jahr 2001 wurden die Rechte der Arbeitnehmer zur Verringerung der Arbeitszeit gestärkt. In der Folge nahm die Zahl der Teilzeitbeschäftigten deutschlandweit zu. Auch im Vergleich zum letzten Jahr ist eine Zunahme zu beobachten, die im Agenturbezirk Lübeck bei 1,3 Prozent liegt. Mit einem Wert von 34,9 Prozent liegt der Anteil über dem Landesdurchschnitt.

In Abbildung 33 sind die durchschnittlichen Bruttomonatsentgelte der sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe (vgl. Methodische Hinweise 5) dargestellt. Diese zeigen auf regionaler Ebene erhebliche Unterschiede, die unter anderem durch den regionalen Branchenmix bestimmt werden. Die höchsten Bruttoarbeitsentgelte am Arbeitsort werden im Gebiet der Regionaldirektion Nord mit durchschnittlich 4.127 € in Hamburg erzielt. Stralsund weist mit 2.759 € den niedrigsten Wert auf.

## Bruttomonatsentgelte

Agentur für Arbeit Lübeck  
Stichtag 31.12.2022

**Abb. 33: Bruttomonatsentgelte<sup>1)</sup> am Arbeitsort in Euro**

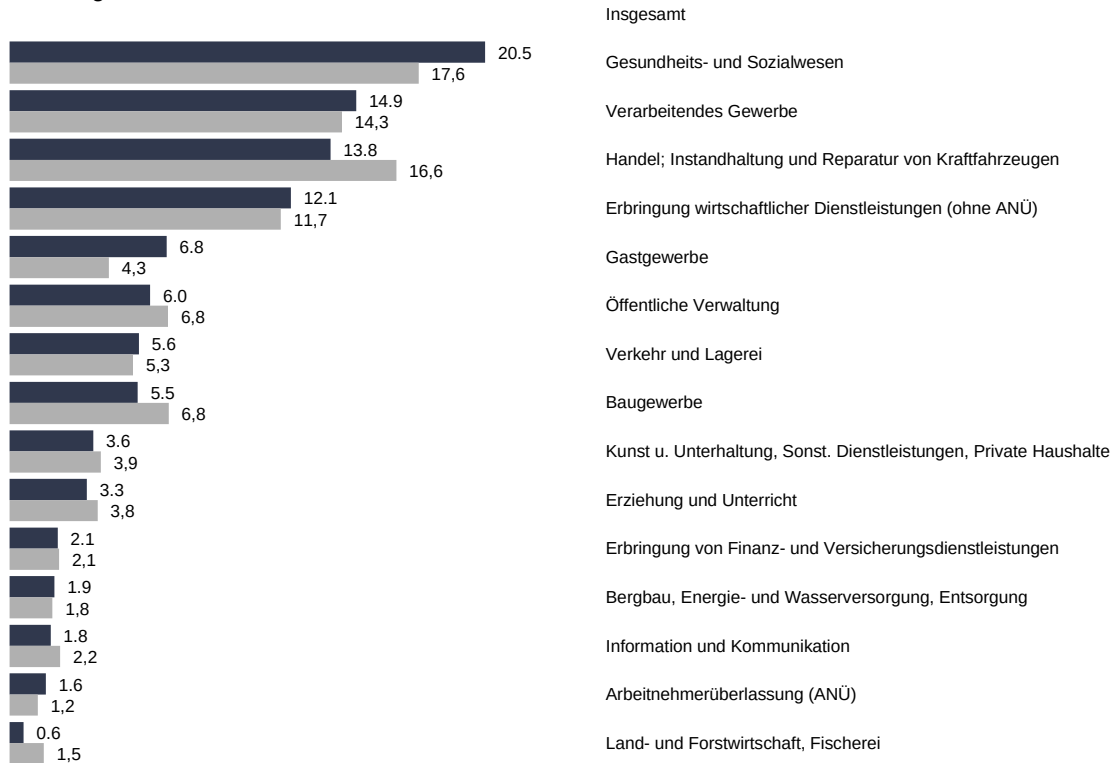


1) Bruttomonatsentgelte werden für die Kerngruppe der Beschäftigten ermittelt. Diese umfasst die SvB in Vollzeit, ausgenommen sind Auszubildende sowie Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen und im Freiwilligendienst.

## Branchenstruktur: Beschäftigung am Arbeitsort

Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023  
Stichtag 30.06.2023

**Abb. 34: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen, Anteile an Insgesamt in %<sup>1)</sup>**



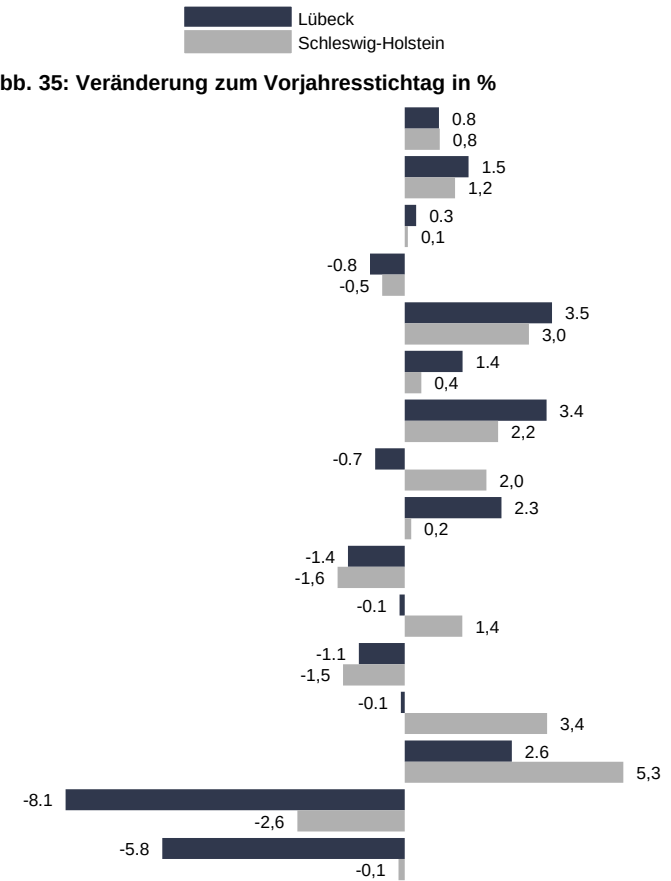
<sup>1)</sup> Erläuterungen zur Zusammenfassung der Wirtschaftsbereiche sind in den methodischen Hinweisen zu finden.

In Abbildung 34 ist die Branchenstruktur anhand der Zahl der Beschäftigten dargestellt. Die Branche mit den meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bildet der Bereich Gesundheits- und Sozialwesen, gefolgt von Verarbeitendes Gewerbe sowie Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Diese Reihenfolge der 15 dargestellten Branchen findet sich auch in den weiteren Abbildungen wieder.

Die Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften kann über die Zugänge der gemeldeten Arbeitsstellen (Abb. 36 und 37) abgebildet werden. Bei der Stellenbesetzung werden auch Stellenangebote in Onlinebörsen oder persönliche Kontakte genutzt. Die gemeldeten Stellen decken daher nur einen Teil der Nachfrage ab.

Während die Zahl der Beschäftigten in einer Branche die wirtschaftliche Bedeutung für die Region widerspiegelt, zeigt sich die Dynamik in den Abgängen aus Arbeitslosigkeit und den Stellenzugängen. Mit einem Anteil von 1,6 Prozent an der Gesamtbeschäftigung hat die Arbeitnehmerüberlassung in der Region nur eine untergeordnete Rolle. Dem gegenüber gehen anteilig deutlich mehr Abgänge aus Arbeitslosigkeit auf eine Beschäftigungsaufnahme in der Zeitarbeit zurück. Auch vereint die Branche einen Großteil der Stellen auf sich. Beides spricht für eine dynamische Branche. Die Stellenzugänge und die Abgänge aus Arbeitslosigkeit weisen in der Branchenstruktur in der Regel eine ähnliche Verteilung auf. Die Veränderung beider Größen gegenüber dem Vorjahr informiert über die aktuelle Entwicklung des regionalen Arbeitsmarktes. Diese lässt sich an der Beschäftigtenzahl weniger gut ablesen, da sich Änderungen der Branchenstruktur im Zeitverlauf nur langsam vollziehen. 2023 verzeichnen viele Branchen, darunter auch die Arbeitnehmerüberlassung, nach 2022 erneut im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang bei den Stellenzugängen und den Abgängen Arbeitsloser in Erwerbstätigkeit am ersten Arbeitsmarkt. Das liegt an den Unsicherheiten aus der zunehmenden Inflation und den internationalen Konflikten.

**Abb. 35: Veränderung zum Vorjahresstichtag in %**



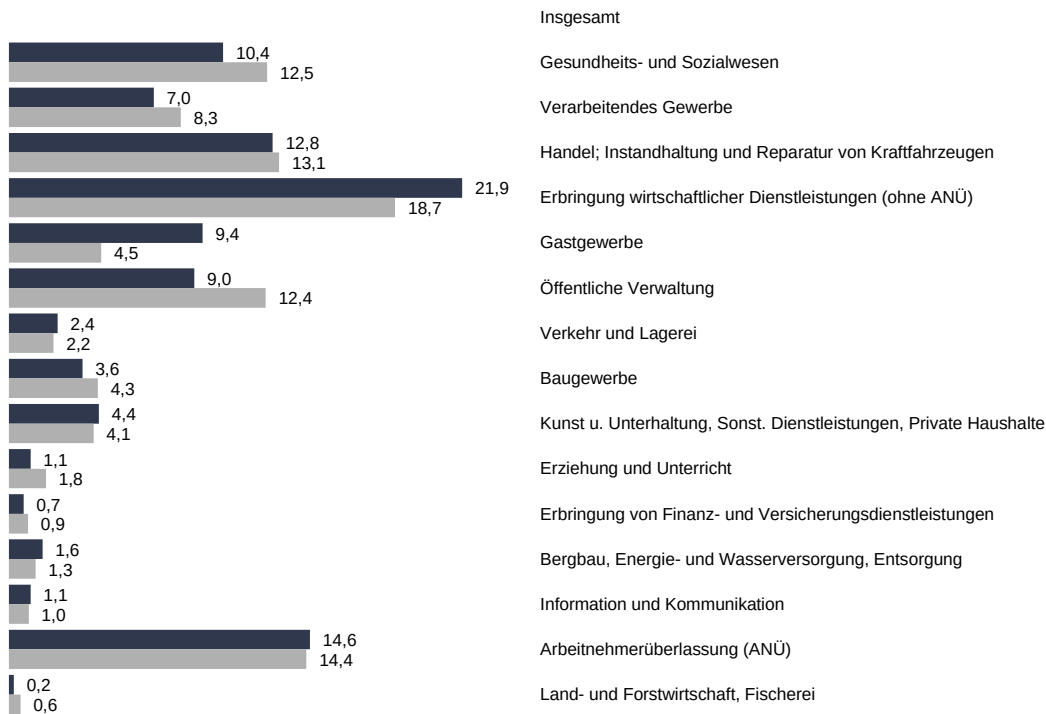
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## Branchenstruktur: Stellenangebot

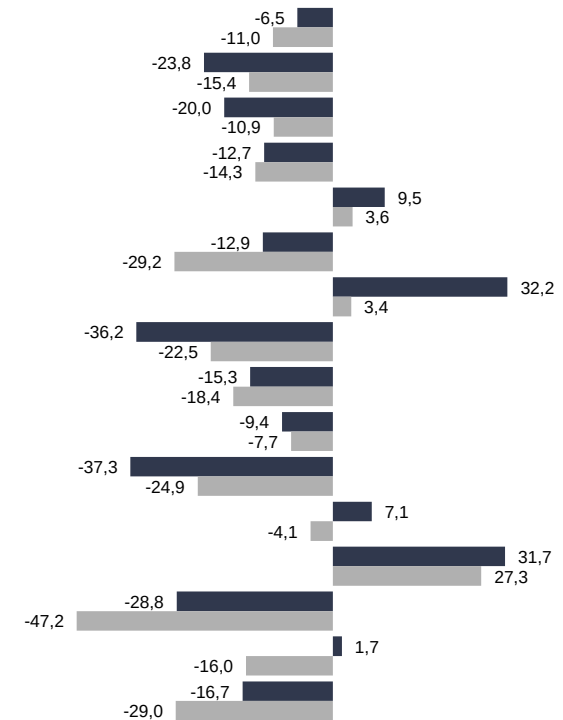
Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023  
Jahreswerte 2023

■ Lübeck  
■ Schleswig-Holstein

**Abb. 36: Anteile der Zugänge gemeldeter Arbeitsstellen für sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse nach Wirtschaftsbereichen an allen Zugängen in %<sup>1)</sup>**



**Abb. 37: Veränderung der Jahressumme zum Vorjahr in %**



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

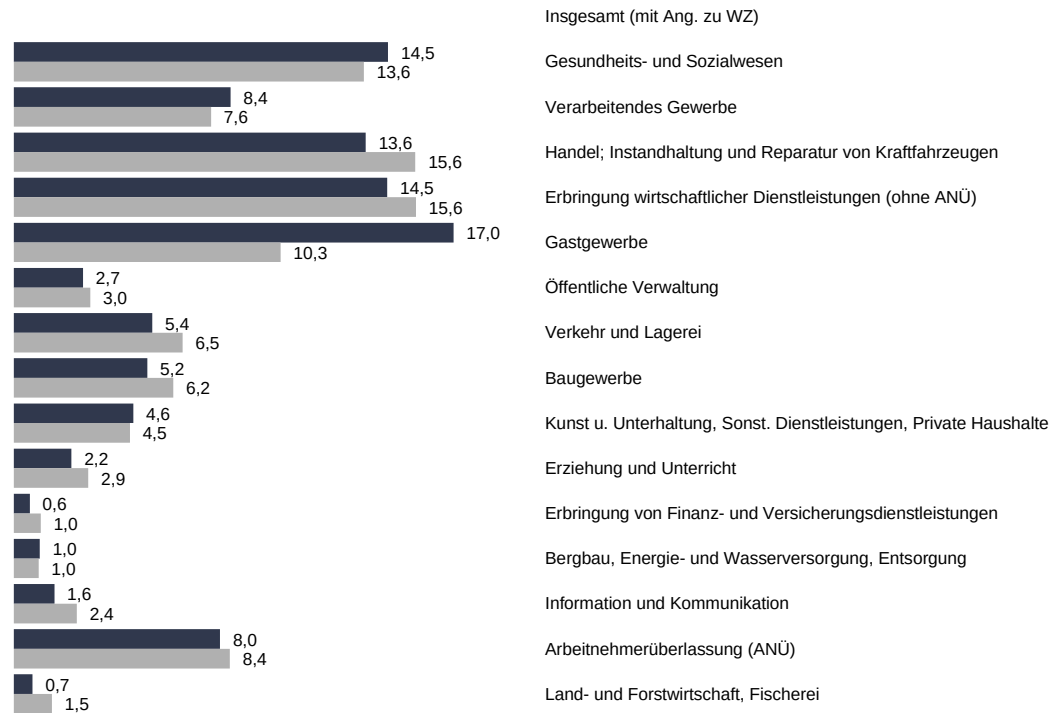
<sup>1)</sup> Erläuterungen zur Zusammenfassung der Wirtschaftsbereiche sind in den methodischen Hinweisen zu finden.

## Branchenstruktur: Abgänge Arbeitsloser in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt nach Wirtschaftszweigen

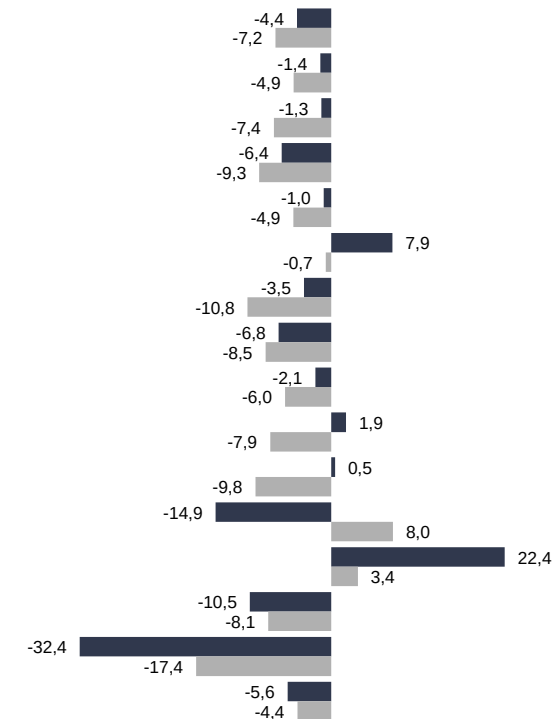
Agentur für Arbeit Lübeck, Gebietsstand: Dezember 2023  
gleitende Jahressummen (November 2022 bis Oktober 2023)

■ Lübeck  
■ Schleswig-Holstein

**Abb. 38: Anteile der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit am ersten Arbeitsmarkt nach Wirtschaftsbereichen an allen Abgängen<sup>1)</sup>**



**Abb. 39: Veränderung der Jahressumme zum Vorjahr in %**



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Berücksichtigt werden nur Fälle, für die eine Angabe zum Wirtschaftszweig vorliegt. Erläuterungen zur Zusammenfassung der Wirtschaftsbereiche sind in den methodischen Hinweisen zu finden.

## Methodische Hinweise - Arbeitslosenstatistik:

### Vollständigkeit der Daten und Umgang mit fehlenden Werten

Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit (BA), aus Datenlieferungen der zugelassenen kommunalen Träger (zkT) und - sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen der BA. Für folgende Merkmale wird bei fehlenden oder unplausiblen Daten ein Schätzmodell eingesetzt:

- Bestand insgesamt sowie
- Geschlecht,
- Alter (in 5-Jahresstufen),
- Schwerbehinderung (ja/nein),
- Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer),
- Zu- und Abgänge insgesamt,
- langzeitarbeitslos (ja/nein).

Für Merkmalsbereiche, die nicht Teil des Schätzmodells sind – in den vorliegenden Berichten z. B. Zu- und Abgangsstruktur, Alleinerziehende, Geringqualifizierte, Dauer der Arbeitslosigkeit in Tagen und einzelne Staatsangehörigkeiten – erfolgt statt dessen eine Zuordnung zur Kategorie „keine Angabe“.

Auf Agenturebene ist der Nachweis von Jahreswerten und/oder Vormonats- und Vorjahresvergleichen bei Merkmalen, für die keine Schätzungen vorgenommen werden, in Einzelfällen nicht sinnvoll; auf höheren Aggregationsebenen (z. B. Land) bestehen zum Teil geringfügige Untererfassungen mit leichten Einschränkungen der Vergleichbarkeit. Der Anteil der keine-Angabe-Fälle ist jeweils zu beachten.

### Abgang aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit am 1. Arbeitsmarkt nach Wirtschaftszweig

Die Darstellung zu Abgängen aus Arbeitslosigkeit nach Wirtschaftszweigen wird über eine integrierte Auswertung der Arbeitslosen- und der Beschäftigungsstatistik gewonnen. Dabei werden die Abgänge aus Arbeitslosigkeit eines Monats mit den Beschäftigtendaten abgeglichen. Aussagen zur Durchgängigkeit der Beschäftigung können nicht abgeleitet werden.

Nur ein Teil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit kann mit Beschäftigungsaufnahmen begründet werden. Es werden nur die Abgänge in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt betrachtet, zudem erfolgt der Abgleich nur mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung. Für Fälle, die nicht einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zugeordnet werden können, sind beispielsweise Konstellationen wie kurze, bereits wieder beendete Beschäftigungsverhältnisse oder auch Beschäftigungen im Ausland denkbar. Letzteres ist insbesondere bei Betrachtung der Ergebnisse grenznaher Regionen zu beachten.

Daten der Beschäftigungsstatistik stehen frühestens mit einer Wartezeit von zwei Monaten zur Verfügung (sog. "vorläufige 2-Monatswerte"), "endgültige" Ergebnisse erst nach sechs Monaten. Aufgrund der Verknüpfung der beiden Statistiken liegen Informationen zu Abgängen aus Arbeitslosigkeit nach Wirtschaftszweigen (WZ) somit erst nach frühestens zwei Monaten vor und sind bis zum Ablauf von sechs Monaten vorläufig. Im vorliegenden Bericht werden daher für die Abgänge nach WZ - abweichend von den sonstigen Jahreswerten - die gleitenden Jahressummen November bis Oktober ausgewiesen. Dabei ist zudem zu beachten, dass die aktuelle Jahressumme im Vergleich zur Vorjahressumme etwas untererfasst ist. Regional werden die Ergebnisse zum Abgang dem Wohnort des Abgangs aus Arbeitslosigkeit zugeordnet, unabhängig vom Arbeitsort der Beschäftigung. Der Wirtschaftszweig wird über die wirtschaftsfachliche Zuordnung des Betriebs, bei dem die Beschäftigungsmeldung erfolgte, ermittelt.

Weitergehende Informationen finden Sie in den Methodenberichten „Beschäftigungsaufnahmen von Arbeitslosen nach Wirtschaftszweigen und Nachhaltigkeit“ und „Verbleib Arbeitsloser in Beschäftigung“:

[Beschäftigungsaufnahmen-von-Arbeitslosen-nach-Wirtschaftszweigen-Nachhaltigkeit](#)

[Verbleib Arbeitsloser in Beschäftigung](#)

## Methodische Hinweise - Arbeitsstellenstatistik:

### Gemeldete Arbeitsstellen

Bei den gemeldeten Arbeitsstellen handelt es sich um Arbeitsstellen mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die den Arbeitsagenturen und den gemeinsamen Einrichtungen zur Besetzung gemeldet wurden. Sie umfassen nur ungefördernde Arbeitsstellenangebote am sogenannten 1. Arbeitsmarkt und setzen sich aus sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen (Minijobs etc.) und sonstigen (z. B. Praktikanten-) Arbeitsstellen zusammen. Nicht Bestandteil der gemeldeten Arbeitsstellen sind Arbeitsstellen für Freiberufler, Selbstständige sowie Arbeitsstellen der Privaten Arbeitsvermittlung, da diese Arbeitsstellen nicht unter den Begriff der Beschäftigung im Sinne des § 7 SGB IV fallen und Arbeitslose Arbeitsstellen, die mit einem unternehmerischen Risiko verbunden sind, nicht annehmen müssen.

Arbeitgeber sind nicht verpflichtet, Arbeitsstellen zu melden. Die gemeldeten Arbeitsstellen bilden daher nur einen Teil des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebotes in Deutschland ab. Zudem sind die bei den zugelassenen kommunalen Trägern gemeldeten Stellenangebote nicht enthalten. Zahlen für Deutschland enthalten auch die Stellen mit Arbeitsort im Ausland.

### Vakanzeit und Arbeitsuchende-Stellen-Relation

Die Vakanzeit wird für Bestands- und Abgangsfälle ermittelt. Sie gibt an, wie lange eine Arbeitsstelle bereits zu besetzen ist (Bestand) bzw. wie lange eine Arbeitsstelle zu besetzen war, bevor sie abgemeldet wurde (Abgang). Sie errechnet sich beim Arbeitsstellenbestand aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und Besetzungstermin, beim Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und geplantem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Eine überdurchschnittlich lange Vakanzeit deutet auf Besetzungsprobleme einer gemeldeten Arbeitsstelle hin. Die Vakanzeit variiert über die Berufe, z. B. in Abhängigkeit von Fluktuation, Saisonspanne und Qualifikationsniveau. Ergänzend zur relativen Höhe der Vakanzeit sollte daher in jedem Fall auch die Veränderung im Zeitverlauf betrachtet werden. Neben der Vakanzeit ist die Arbeitsuchende-Stellen-Relation ein weiterer Indikator für mögliche Engpass-Berufe. Gegenübergestellt werden das potentielle Angebot an Arbeitskräften (die durchschnittliche Zahl der gemeldeten Arbeitsuchenden) und die Nachfrage (die durchschnittliche Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen).

Dabei ist zu beachten, dass die gemeldeten Arbeitsstellen nur einen Teil des gesamten Stellenangebots abbilden und dass der Einschaltungsgrad zwischen den Berufen erhebliche Unterschiede aufweist. Die Auswertungen für Vakanzeit und Arbeitsuchenden-Stellen-Relation werden jeweils ohne Helfer- und Anlernertätigkeiten vorgenommen, um den Arbeitsmarkt für Fachkräfte darzustellen.

Um Ergebnisse zu erhalten, die möglichst frei von Verzerrungen wegen kleiner Besetzungszahlen sind, werden nur Berufe mit mindestens 60 Bestandsfällen berücksichtigt.

## Methodische Hinweise - Unterbeschäftigung:

Entlastung durch Arbeitsmarktpolitik

Die aktive Arbeitsförderung soll dazu beitragen, die Entstehung von Arbeitslosigkeit zu vermeiden, die Dauer der Arbeitslosigkeit zu verkürzen oder die Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen. Die Entlastungswirkung ist ein zeitlich befristeter Effekt von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, der für die Unterbeschäftigungsrechnung relevant ist. Maßgeblich ist die gesamtwirtschaftlich entlastende Wirkung während der Förderung; die Quantifizierung der Entlastung erfolgt durch die Teilnehmerzahl (ggf. im Beschäftigtenäquivalent). Die Frage, ob die Instrumente auch nachhaltig die Arbeitslosigkeit individuell beenden und gesamtwirtschaftlich reduzieren, wird im Rahmen wissenschaftlicher Evaluationsforschung untersucht. Die Entlastungswirkung ist aus analytischen Gründen von Bedeutung, nämlich besonders dann, wenn ihre Veränderung einen Beitrag zur Erklärung von (gegenläufigen) Veränderungen der Arbeitslosigkeit leistet. Darüber hinaus führt die Berücksichtigung des Entlastungsvolumens zu einer besseren Erfassung des Umfangs der Unterbeschäftigung.

Folgende arbeitsmarktpolitische Instrumente werden aktuell in die Entlastungsrechnung der BA einbezogen:

- Beschäftigtenäquivalent der Kurzarbeit: Zahl der Kurzarbeiter mal durchschnittlichem Arbeitszeitausfall (aus methodischen Gründen nur bis auf Landesebene),
- Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes: Arbeitsgelegenheiten und Teilhabe am Arbeitsmarkt
- berufliche Weiterbildung (einschl. Reha), Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung
- Fremdförderung, das sind arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, die nicht von den Arbeitsagenturen oder Jobcentern durchgeführt werden (z. B. Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration- und Flüchtlinge)
- Regelung des § 53 a Abs. 2 SGB II
- Förderung der Selbständigkeit: Gründungszuschuss, Einstiegsgeld Variante Selbständigkeit.
- Außerdem werden Personen, die kurzfristig arbeitsunfähig sind, zur Unterbeschäftigung gezählt.

Die Entlastungsquote bezieht die in die Entlastungsrechnung eingehenden Personen auf die erweiterte Bezugsgröße, wie sie zur Berechnung der Unterbeschäftigungsquote herangezogen wird (siehe unten).

## Konzept der Unterbeschäftigung

In der Unterbeschäftigungsrechnung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet: (1) Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben. (2) Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden, weil der Einsatz entlastender Arbeitsmarktpolitik zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändert.

**Die in der Unterbeschäftigungsrechnung berücksichtigten Personen lassen sich in vier Gruppen unterscheiden:**

**Arbeitslose:** Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit, Arbeitsuche) und des § 16 Abs. 2 SGB III (keine Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) erfüllen und deshalb als arbeitslos zählen.

**Personen, die wegen § 16 Abs. 2 SGB III oder § 53a Abs. 2 SGB II nicht arbeitslos sind:** Hier werden Personen gezählt, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III erfüllen (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) und allein wegen des § 16 Abs. 2 SGB III (Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) oder wegen des § 53a Abs. 2 SGB II (erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Vollendung des 58. Lebensjahres, denen innerhalb eines Jahres keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte) nicht arbeitslos sind.

**Personen, die nah am Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III sind:** Zahl der Personen, die an bestimmten entlastend wirkenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig sind und deshalb die Kriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) nicht erfüllen. Personen in der Unterbeschäftigung im engeren Sinne haben ihr Beschäftigungsproblem (noch) nicht gelöst; ohne diese Maßnahmen wären sie arbeitslos.

**Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III sind:** Zahl der Personen in weiteren entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind und ihr Beschäftigungsproblem individuell schon weitgehend gelöst haben (z. B. Personen in geförderter Selbständigkeit und Altersteilzeit); sie stehen für Personen, die ohne diese arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen arbeitslos wären.

Die Unterbeschäftigungsquote zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die Unterbeschäftigung zu den erweiterten Erwerbspersonen (Erwerbstätige + Unterbeschäftigte) in Beziehung setzt.

Die **Unterbeschäftigungsquote** wird auf Basis der erweiterten Bezugsgröße mit allen zivilen Erwerbspersonen berechnet. Die erweiterte Bezugsgröße umfasst alle zivilen Erwerbspersonen plus Teilnehmer an entlastenden Maßnahmen, die keine Erwerbstätigkeit fördern, und Personen, die sich in einem Sonderstatus befinden. Die Quote errechnet sich wie folgt: Unterbeschäftigungsquote (auf der Basis der erweiterten zivilen Erwerbspersonen) = Unterbeschäftigte / erweiterte Bezugsgröße alle zivile Erwerbspersonen \* 100



## Methodische Hinweise zu Abbildung 1 und Tabelle 1:

### Bevölkerungsstatistik

Die Daten zur Bevölkerung wurden mit Stand 31.12.2022 von den Statistischen Landesämtern bzw. dem Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich um die endgültigen Fortschreibungsdaten auf Basis des Zensus 2011. Das Saldo Zu-/Fortzüge bezieht sich auf je 1.000 Einwohner in der jeweiligen Gebietseinheit (Agenturbezirk, Kreis oder Bundesland). Dazu wurden die Wanderungen im Jahresverlauf 2022 über die jeweiligen Gebietsgrenzen hinaus gezählt.

### Beschäftigungsstatistik

Die Daten zur Beschäftigung beziehen sich in der Regel auf den Stichtag 30.06.2023.

Beschäftigungsquote: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Wohnort) in der jeweiligen Altersgruppe bezogen auf die Bevölkerung in der jeweiligen Altersgruppe

Entwicklung der Beschäftigung: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) zum Stichtag 30.06.2023 im Verhältnis zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Arbeitsort) zum Stichtag 30.06.2005.

Arbeitsplatzbesatz: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) bezogen auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre)

Einpendlerquote: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort; ohne diejenigen mit Arbeitsort=Wohnort) bezogen auf alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2023)

Auspendlerquote: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Wohnort; ohne diejenigen mit Arbeitsort=Wohnort) bezogen auf alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (ohne Auspendler in das Ausland; dadurch können die Auspendlerquoten insbesondere in grenznahen Gebieten überhöht sein) (Stichtag 30.06.2023)

Anteil Hochqualifizierte an SvB: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) mit akademischem Berufsabschluss (Bachelor, Diplom/Magister/Master/Staatsexamen, Promotion) bezogen auf alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (ohne Auszubildende)

Anteil Geringqualifizierte an SvB: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) ohne beruflichen Ausbildungsabschluss und nicht in Ausbildung befindlich bezogen auf alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (ohne Auszubildende)

Anteil Auszubildende: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) in Ausbildung (Personengruppenschlüssel 102, 141) bezogen auf alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 31.12.2022)

Großbetriebe sind Betriebe mit 250 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

### Regelaltersgrenze

Die Regelaltersgrenze stellt den Zeitpunkt dar, ab dem für eine Person kein Anspruch mehr auf Sozialleistungen nach dem SGB III bzw. SGB II besteht und stattdessen unter den Anspruchsvoraussetzungen des SGB VI die Regelaltersrente geleistet wird. Am 20.04.2007 wurde das „Gesetz zur Anpassung der Regelaltersgrenze an die demografische Entwicklung und zur Stärkung der Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung“ beschlossen. Dieses sieht eine sukzessive Anhebung der Altersgrenze von 65 auf 67 Jahre vor. Seit dem 01.01.2012 sind die ersten Personen des Geburtsjahrgangs 1947 von dieser Anhebung betroffen (Regelaltersgrenze: 65 Jahre und 1 Monat). Ab dem Geburtsjahrgang 1964 liegt die Regelaltersgrenze dann bei 67 Jahren. Die Änderung wird auch in der statistischen Berichterstattung berücksichtigt, z. B. in der Arbeitslosenstatistik. Denn als „arbeitslos“ können Personen nur gezählt werden, solange sie die Regelaltersgrenze nicht erreicht haben. Bei der Berechnung von Beschäftigungsquoten wird seit Herbst 2021 die gültige Altersgrenze berücksichtigt. Die zugrundeliegenden Daten aus der Bevölkerungsstatistik ermöglichen allerdings nur eine näherungsweise Berechnung, da Bevölkerungsangaben nach Alter nur jährlich zum Stichtag 31.12. und nur für vollständige Alterseinzelsjahre vorliegen.

## Methodische Hinweise - Beschäftigungsstatistik:

Grundlage der Beschäftigungsstatistik

Grundlage der Statistik bildet das Meldeverfahren zur Sozialversicherung, in das alle Arbeitnehmer (einschließlich der Beschäftigten in Berufsausbildung) einbezogen sind, die der Kranken- oder Rentenversicherungspflicht oder Versicherungspflicht nach dem SGB III unterliegen. Auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung durch die Betriebe wird (stichtagsbezogen) mit 6 Monaten Wartezeit der Bestand an sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten ermittelt.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstplichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o. g. Ausnahme).

Zu den geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen zählen Arbeitsverhältnisse mit einem Lohn unter 520 € (geringfügig entlohnte Beschäftigung) oder mit einer Dauer unter 70 Arbeitstagen bzw. unter drei Monaten im Kaldenderjahr (kurzfristige Beschäftigung). Beide werden auch als "Minijob" bezeichnet.

Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung (§ 14 SGB IV) regelmäßig im Monat die Geringfügigkeitsgrenze nicht überschreitet. Regelmäßig bedeutet, dass, wenn die Grenze von 520 Euro nur gelegentlich und nicht vorhersehbar überschritten wird, trotzdem eine geringfügig entlohnte Beschäftigung vorliegt.

Eine Berichterstattung der ausschließlich geringfügig entlohten Beschäftigten erfolgt seit dem Stichtag 30.6.1999, geringfügig entlohnt Beschäftigte im Nebenjob können ab dem Stichtag 30.6.2003 ausgewertet werden.

## Wirtschaftsklassifikation WZ 08, Wirtschaftsbereiche

Im Januar 2008 wurde die Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 08) eingeführt. Die Wirtschaftsklassifikation dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen, Betrieben und anderen statistischen Einheiten in allen amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen. Die WZ 08 ist hierarchisch gegliedert in 21 Abschnitte, 88 Abteilungen, 272 Gruppen, 615 Klassen und 839 Unterklassen. Um in der vorliegenden Analyse bei Auswertungen nach Branchen eine statistikübergreifend einheitliche Darstellung zu erreichen, wurden die 88 Wirtschaftsabteilungen der WZ 08 zu 15 Wirtschaftsbereichen zusammengefasst. Die Aggregation kann den Tabellen 14 bis 16 im Tabellenanhang entnommen werden.

[Statistik der sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigung](#)

## Bruttomonatsentgelte

Die Entgeltstatistik ist Bestandteil der Beschäftigungsstatistik und liefert ein differenziertes Bild über die sozialversicherungspflichtigen Bruttomonatsentgelte (inkl. Sonderzahlungen) der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die Entgeltinformationen stammen aus den Arbeitgebermeldungen zur Sozialversicherung. Es handelt sich um das Arbeitsentgelt vor Abzug von Steuern (Lohnsteuer, Solidaritätsbeitrag, ggf. Kirchensteuer) und Sozialversicherungsbeiträgen (i. d. R. Rentenversicherung, Krankenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Pflegeversicherung).

Die Darstellungen und Analysen werden durchgehend auf sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe eingeschränkt. Mit der Kerngruppe wird eine arbeitsmarktkonforme Beschäftigung erfasst, die ein Marktentgelt erzielt. Durch diese Eingrenzung können Vergleiche durchgeführt werden, die in ihrer Aussagekraft nicht durch unterschiedliche gesetzliche Regelungen oder durch unterschiedliche Anteile von Teilzeitbeschäftigten oder Auszubildenden beeinträchtigt sind.

Die Kerngruppe umfasst folgende Personengruppen aus dem Meldeverfahren zur Sozialversicherung:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne besondere Merkmale, Nebenerwerbslandwirte, Nebenerwerbslandwirte saisonal bedingt, unständig Beschäftigte (Meldung des Arbeitgebers), versicherungsfreie Altersvollrentner und Versorgungsbezieher wegen Alters, Seeleute und Seelotsen, in der Seefahrt beschäftigte versicherungsfreie Altersvollrentner und Versorgungsbezieher wegen Alters, unständig Beschäftigte (Meldung der Krankenkasse).

[Bruttomonatsentgelte von Beschäftigten nach der Revision 2014](#)

## Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

[Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)  
[Ausbildungsmarkt](#)  
[Beschäftigung](#)  
[Einnahmen/Ausgaben](#)  
[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)  
[Gemeldete Arbeitsstellen](#)  
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)  
[Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

[Berufe](#)  
[Bildung](#)  
[Corona](#)  
[Demografie](#)  
[Eingliederungsbilanzen](#)  
[Entgelt](#)  
[Fachkräftebedarf](#)  
[Familien und Kinder](#)  
[Frauen und Männer](#)  
[Jüngere](#)  
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)  
[Menschen mit Behinderungen](#)  
[Migration](#)  
[Regionale Mobilität](#)  
[Transformation](#)  
[Ukraine-Krieg](#)  
[Wirtschaftszweige](#)  
[Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise](#) der Statistik bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.